

# LEBENDIGES

# Linz

Stadtmagazin / Juni 2019

Mitmachen und gewinnen

**WIE SEHEN  
SIE LINZ?**

Seite 16

[umfrage.linz.at](http://umfrage.linz.at)

## Die Vermessung der Zukunft

Das neue Ars Electronica Center

**TÜFTELWERKSTATT  
FÜR FINDIGE KÖPFE**

Tabakfabrik als Labor  
innovativer Ideen

**GROSSES HERZ FÜR  
KLEINE LEUTE**

Zahlreiche Pflegeeltern geben  
Kindern ein neues Zuhause

**LinZ**  
verändert



Foto: Stadt Linz/Dworschak

**IHRE MEINUNG ZÄHLT**

Linz will sich ein neues Image verpassen und setzt dabei auf die Meinung der Bevölkerung. Einfach unter [umfrage.linz.at](http://umfrage.linz.at) mitmachen.

Seite 16



Foto: Linz, Kultur/TON

**HEIMSPIEL FÜR EINEN CLOWN**

Das Pflasterspektakel verwandelt heuer die Linzer Innenstadt zum 33. Mal in eine riesige Bühne. Zum letzten Mal mit dabei ist TON, der stille Clown.

Seite 17



Foto: Nina-Sofie Berghammer

**SUPERTALENT NINA-SOFIE**

14-jährige E-Violinistin und Loop-Artistin Nina-Sofie Berghammer startete ihre Karriere in der Linzer Musikschule. Heute ist sie gefragt im In- und Ausland.

Seite 20

**7 Kurz notiert**

Goldfieber bei der Ruder-WM.

**8 Grand Garage**

Do it yourself – vom Leichtbau bis zur Robotik.

**11 Innovations-Hauptplatz**

Neue Anlaufstelle für Ideen von morgen.

**12 Made in Linz**

[musicbooking.com](http://musicbooking.com) – mit einem Klick zur Wunschband.

**13 Linz online**

Täglich digitale Post aus Linz.

**14 Lastenfahrräder**

Rasch und umweltfreundlich.

**15 Digitale Meile**

Erfolgsgarant für die IT-Wirtschaft.

**19 Nestlé Areal**

Gelände mit großem Potenzial.

**21 Woche der Vielfalt**

Fremde Kulturen kennenlernen.

**23 Mode der Zukunft**

Maßgeschneidert aus dem 3D-Drucker.

**24 Veranstaltungen ab Juni**

**26 Brucknerhaus**

Saisonfinale und Sommer-Serenaden.

**28 Buntes Linz**

An alle Kids: Der Langeweile keine Chance.

**29 Boden verstehen**

Kindergarten-Workshops laden ein.

**31 Modisch und funktionell**

Neues Outfit für Ordnungsdienst.

**32 Blickpunkt und Impressum**

**34 Linz AG**

Vorhang auf für die neue Vorteilswelt.

**43 IGLU Neu**

Service für Jungfamilien.

**44 Zum Wohle der Kinder**

Notfallmamas und Pflegeeltern helfen.

**46 So schmeckt Linz**

Ein charmanter Elefant im Porzellanladen.

**Liebe Linzerin, lieber Linzer!**

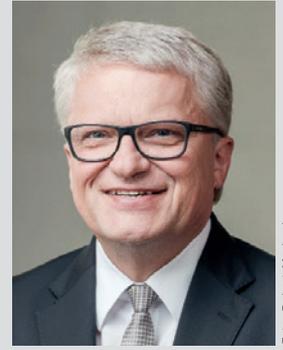


Foto: Robert Maybach

Mit der heimischen Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt geht es kontinuierlich aufwärts. Linz bietet als Wirtschaftsmotor ein Höchstmaß an sozialer Sicherheit und ist auch als Wohnort nach wie vor sehr beliebt. Die positive Entwicklung der Lebensstadt Linz hängt eng mit ihrer Innovationskraft zusammen. Durchschnittlich werden zwei Unternehmen pro Tag neu gegründet. Eine Zahl, die aussagekräftiger nicht sein könnte. Regelmäßig punkten findige Betriebe mit einer Patentanmeldung. Hinsichtlich Kreativität ist unsere Stadt also gut aufgestellt. Dieser Trend wird mit dem Innovationsprogramm gefördert, das von Expertinnen und Experten erarbeitet wurde. Es berücksichtigt die Anforderungen und Ideen von Unternehmen, Investoren sowie der Lehrenden von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Leitlinien stellen die Weichen für den Aufbruch in eine erfolgreiche Wirtschaftszukunft. Das Ziel dabei ist: Linz soll innovativste Stadt Österreichs werden. Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg ist die Errichtung eines Innovationsbüros, das am Hautplatz seine Pforten öffnet. Es wird allen an Neuerungen interessierten Linzerinnen und Linzern wie auch Unternehmen, Start-Ups und Institutionen zur Verfügung stehen und soll das vorhandene Innovationspotenzial bündeln. Mehr darüber erfahren Sie im aktuellen *Lebendigen Linz*. Unsere Stadt ist dynamisch, wie etwa das Pflasterspektakel oder die Neuerungen im Ars Electronica Center beweisen. Uns erwartet erneut ein heißer Kultursommer mit tollen Events. Ich wünsche Ihnen schöne, erholsame Monate. Genießen Sie das pulsierende Leben in unserer Stadt und tauchen Sie ein in eine einzigartige Eventvielfalt, die für jeden Geschmack etwas bietet.

Ihr

Klaus Luger  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

# Alles ist neu im Museum der Zukunft

Neue Ausstellungen, neue Vermittlungsformate, ein neues Selbstverständnis – unter dem Motto „Kompass – Die Vermessung der Zukunft“ schlägt das Linzer AEC das nächste Kapitel auf.



Außenaufnahme des Ars Electronica Center.

**Bislang ein Fernrohr**, das den Blick in die Zukunft eröffnete, versteht sich das Haus ab sofort als Kompass, um in dieser Zukunft navigieren zu können. „Als wir das Ars Electronica Center vor zehn Jahren zum Auftakt von Linz09 eröffnet haben, ging es um Technologien wie 3D-Drucker oder Laser Cutter“, erklärt Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter der Ars Electronica. „Jetzt ist es die Künstliche Intelligenz, die ganz klar im Fokus des neuen Ars Electronica Centers steht.“

## VIER MILLIONEN EURO

Insgesamt vier Millionen Euro haben Stadt Linz und Ars Electronica in die Neuerfindung des Museums der Zukunft investiert. „Nur von außen sieht das Haus noch gleich aus, inhaltlich ist es nicht

mehr wiederzuerkennen“, betont Stocker. „Wir haben alle Ausstellungen neu gestaltet, eine gesamte Etage zum Labor umgebaut und sämtliche Führungen und Workshops neu konzipiert.“ Im neuen BioLab kann jede und jeder selbst ausprobieren, wie einfach und präzise sich Erbgut mit der Genschere CRISPR/Cas9 verändern lässt – eine Technologie, die aus medizinischer Sicht enormes Potenzial hat und gleichzeitig grundlegende ethischen Fragen aufwirft. Gleich nebenan im Citizen-Lab dreht sich alles darum, wie und im Verbund mit wem sich jede/r von uns engagieren und die Zukunft mitgestalten kann. Gemeinsam mit den ebenfalls neuen TechtrainerInnen können Gäste an selbstfahrenden Autos und Drohnen schrauben, Roboter programmieren und

bei der Reparatur von Ausstellungsobjekten mithelfen. Es gibt einen Roboter, dessen Gesichtsausdrücke die unseren spiegeln, und andere, die Marionetten tanzen lassen, und es gibt Programme, die Gesichter von Menschen kreieren, die nicht existieren. Einen eigenen Ausstellungsbe- reich widmet das neue Ars Electronica Center auch der Gegenüberstellung, wie wir Menschen sehen, hören und lernen und wie Maschinen dies tun.

## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Stichwort „lernen“: Das Hauptaugenmerk des neuen Ars Electronica Centers gilt einer Technologie, die gerade die nächste Revolution anstößt: „Geforscht wird an Künstlicher Intelligenz (KI) ja schon seit Jahrzehnten“, sagt Gerfried

Stocker. „Weil es aber erst heute Supercomputer und massenhaft Daten gibt, feiert KI nun ihren großen Durchbruch.“ Das neue Ars Electronica Center zeigt, wie viele Anwendungen von KI wir schon heute tagtäglich nutzen, ohne uns dessen bewusst zu sein – von Spam-Filtern über Sprach- und Texterkennung, Suchfunktionen und automatischen Empfehlungsdiensten bis hin zur Bild- und Gesichtserkennung. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie diese Systeme funktionieren, hat das Team der Ars Electronica interaktive Stationen entwickelt, an denen die gängigsten Anwendungen trainiert werden können. An einer solchen Station können BesucherInnen einem neuronalen Netzwerk beibringen, vor welchen Tieren sich eine Maus fürchten

sollte und vor welchen nicht. An einer anderen geht es darum, Kommentare aus Online-Foren zu bewerten und einem KI-System beizubringen, welche davon gegen unsere Gesetze und Werte verstoßen.

## NOCH IMMER UNERREICHT: DER MENSCH

Das neue Ars Electronica Center zeigt, wie KI-Systeme bestimmte, für uns unlösbare Aufgaben bewältigen. Und dass sie immer noch schneller und besser dabei werden. Im Vergleich zu uns Menschen nehmen sich ihre Fähigkeiten trotzdem bescheiden aus. Sowohl Leistungsfähigkeit wie Vielseitigkeit des menschlichen Gehirns sind unerreicht – und von uns selbst noch weitgehend unverstanden. Kein Wunder, ganze 650 Millionen Jahre hat die Evolution gebraucht, um

dieses Gehirn hervorbringen. Und wer weiß, wie diese Geschichte weitergeht? „Unsere Zukunft bleibt spannend!“, meint Gerfried Stocker.

## INFO

Die Eröffnung des neuen Ars Electronica Centers wird von einem mehrwöchigen Spezialprogramm begleitet. Bis einschließlich Sonntag, 21. Juli 2019, steht jedes Wochenende unter einem anderen Motto. Es gibt Vorträge, Präsentationen, Führungen und Workshops. Alle Termine finden Sie im Kalenderteil dieses Hefts auf Seite 24, Informationen zu den einzelnen Programmangeboten im Internet auf [ars.electronica.art/center](http://ars.electronica.art/center).



Im neuen Machine Learning Studio wird Robotern beigebracht zu gehen, zu laufen oder zu tanzen



...oder an selbstfahrenden Autos geschraubt, die dann auch gleich auf die Teststrecke geschickt werden.

## FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Welche Freizeitangebote bieten sich älteren Menschen in Linz? Wo erhalten sie Infos zur Mobilen Betreuung oder zur Hauskrankenpflege? Wo finden pflegende Angehörige wertvolle Tipps und Unterstützung? Zu all diesen Themen und noch vielem mehr informiert die neu erschienene Broschüre „Linz für Seniorinnen und Senioren 2019“. Der 68 Seiten umfassende Ratgeber beinhaltet alles Wichtige zu den Serviceleistungen für die ältere Generation. „Linz für Seniorinnen und Senioren 2019“ liegt im Alten und im Neuen Rathaus, in den städtischen BürgerInnen-Servicestellen und bei den Sozialberatungsstellen Kompass auf. Der Folder ist auch unter [www.linz.at/seniorenkompass.php](http://www.linz.at/seniorenkompass.php) per Klick abrufbar.



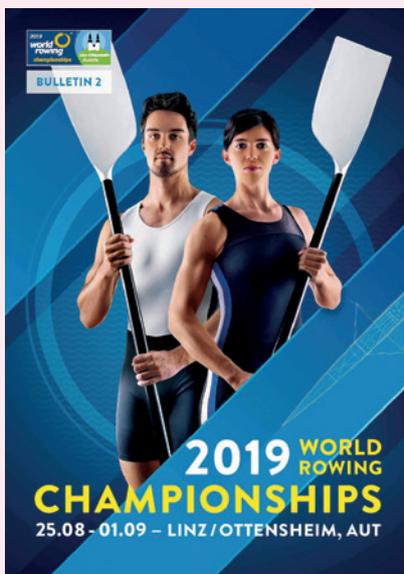
## DAS HÄRTESTE WOCHENENDE

Der Pichlinger See bietet erneut die ideale Location für das wohl härteste Wochenende des heurigen Jahres. Gleich vier Events, die den Ausdauerfreaks Alles abverlangen, stehen vom 21. bis 23 Juni auf dem Programm. Der Startschuss fällt am Freitag mit dem **2. OÖ Firmentriathlon**. Am Samstag wird der **ASVÖ Steeltownman Aquathlon** mit den **OÖ. Schullandesmeisterschaften** ausgetragen. Auch heuer werden wieder mehr als 300 Kinder und Jugendliche, die teilweise zum ersten Mal mit dem Triathlonsport in Kontakt kommen, dabei sein. Ebenfalls am Samstag geht der **ASVÖ Steeltownman** in seiner bereits 9. Auflage über die Bühne. Den Schlusspunkt des Super-sport-Wochenendes setzt der **21. Linzer OÖGKK Frauenlauf** am **Sonntag**. Dabei gilt es für die Damen 3,4 Kilometer beziehungsweise 6,8 Kilometer (1 oder 2 Seerunden) zurückzulegen. Als besonders Zuckerl für die Starterinnen, die bereits am Samstagnachmittag beim Steeltownman teilnehmen, gibt es überdies eine eigene Kombiwertung.  
[www.firmentriathlon.at](http://www.firmentriathlon.at)  
[www.steeltownman.com](http://www.steeltownman.com)  
[www.frauenlauf.at](http://www.frauenlauf.at)

# KURZ NOTIERT

## GOLDFIEBER BEI RUDER-WM

Linz ist um ein sportliches Highlight reicher! Vom 25. August bis zum 1. September 2019 schürft die Elite des Rudersports bei der Weltmeisterschaft auf der Regattastrecke Linz/Ottensheim Gold. Mit etwa 1.400 Sportlerinnen und Sportlern aus aller Welt wird Linz für einige Tage zum Zentrum des internationalen Rudersports. Die besten Athletinnen und Athleten der Szene werden spannende und mitreißende Rennen abliefern. Besonders Daumen drücken heißt es für die rot-weiß-roten Sportlerinnen und Sportler, die sich für die Heim-WM sehr viel vorgenommen haben. Linz hat sich bei der Bewerbung gegen die Millionenstadt Hamburg, die sich sogar für Olympia bewarb, durchgesetzt. Und sogar ganz deutlich: nämlich mit 128 zu 30 Stimmen. Wer ständig auf dem neuesten Stand sein möchte, erfährt alle Infos unter [www.wrch2019.com](http://www.wrch2019.com)



## AUF JOBSUCHE?

Interesse an einem Job bei der Stadt Linz? Wollen Sie auch Bestandteil eines Teams werden, das für die Linzer Bevölkerung unzählige Serviceleistungen bietet? Mit etwa 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt der Magistrat zu den größten Arbeitgebern im Zentralraum und hat wahrlich eine interessante Berufsvielfalt zu bieten. Der städtische Job-Newsletter informiert regelmäßig über offene Stellen. Die rasche Anmeldung ist unbürokratisch online unter [www.linz.at/jobnewsletter.php](http://www.linz.at/jobnewsletter.php) möglich. Die Interessierten können sich dort punktgenau für freie Jobs bewerben. Die Stadt Linz sucht regelmäßig talentierte und motivierte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für vielfältige Tätigkeiten. [www.linz.at/jobs.php](http://www.linz.at/jobs.php)



## EINE STADT UM 18 EURO

Linz verführt mit urbanem Lebensgefühl und einer spannenden Kulturszene. Die Stadt macht neugierig auf Unbekanntes und eröffnet ständig neue Perspektiven. Mit der **Linz-Card** des Tourismusverbandes können Fans oder jene, die es noch werden wollen, die ganze Stadt entdecken und erkunden. Für das perfekte Stadterlebnis stehen zwei Karten zur Auswahl: die **Ein-Tages-Karte** um **18 Euro** für den Kurz-Aufenthalt oder die **Drei-Tages-Karte** um **30 Euro** für einen längeren Besuch. Neben zahlreichen Vorteilen inkludieren die beiden Linz-Cards auch einen Donau-Kultur-Gutschein um zehn Euro für Schifffahrt, Konzert- oder Theaterbesuch. Die Drei-Tages-Karte enthält zusätzlich ein Ticket für die Pöstlingbergbahn (Berg- und Talfahrt) und einen Gastronomie-Gutschein im Wert von fünf Euro, der in diversen Betrieben eingelöst werden kann. Die attraktive Linz-Card ist in der Tourist Information am Hauptplatz und am Hauptbahnhof sowie in allen Linzer Museen und Hotels erhältlich.  
[www.linztourismus.at/linzcard](http://www.linztourismus.at/linzcard)



Die Grand Garage lädt auch zum Kennenlernen des Themas Robotik ein.

## Ideenwerkstatt Grand Garage

# Linzer Tabakfabrik als Labor innovativer Ideen für findige Köpfe

Garagen bildeten die Keimzelle zahlreicher erfolgreicher Unternehmen wie etwa der Linzer Firma KEBA. Am Peter-Behrens-Platz knüpft ein top ausgestattetes Tüftelparadies an diese Tradition an.

Die Grand Garage erstreckt sich in einem früheren Magazingebäude über drei Stockwerke mit 4.000 Quadratmetern Nutzfläche. Wo einst Rohstoffe für die Zigarettenproduktion gelagert wurden, lässt heute ein hochmoderner Maschinenpark die Herzen von Technik- und Innovationsfreaks, Wissbegierigen sowie Neugierigen höherschlagen. Die neuen Räumlichkeiten stehen nicht nur den in der Tabakfabrik ansässigen Unterneh-

men, sondern allen Betrieben sowie Interessierten, vom Lehrling bis zum Pensionisten, offen. Start-ups können hier ihren Ideen Gestalt verleihen und Produkte bis zur Marktreife entwickeln.

### VOM LEICHTBAU BIS ZUR ROBOTIK

Im Erdgeschoß ziehen sich Teams in „Pixel“ genannte Arbeitsräume mit gläsernen Wänden zurück. Der erste Stock ist den Schwerpunkten Robotik, Leicht-

bau und Metall gewidmet. Hier experimentiert die Linzer Kunstuniversität in ihrem Labor für „creative robotics“ mit vier der flexibel einsetzbaren stählernen Handhabungsautomaten. Zwei der computergesteuerten Geräte können nicht nur Studierende ausprobieren. Für die Metallbearbeitung steht ein kompletter Maschinenpark bereit, der von der CNC-Fräse im Wert von 260.000 Euro über Bohr- und Drehmaschinen sowie

Fotos: Stadt Linz / Dworschak, Grand Garage, Tabakfabrik\_Linz



Die in einem früheren Magazingebäude angesiedelte Grand Garage ist mit hochwertigen Maschinen wie einem Präzisions-Messgerät ausgestattet.

Schweißkabinen bis zu Geräten zur Blechbearbeitung und Oberflächenbeschichtung reicht. Eine Etage höher befinden sich ein 3D-Drucker der Spitzenklasse, ein Lasercutter sowie Labore für Elektronik und virtuelle Realität.

### PREISGÜNSTIGE MITGLIEDSCHAFT

Bereits 14-Jährige können sich in der Grand Garage entfalten, wenn die Eltern schriftlich zustimmen. Wer eine Schule besucht, studiert oder Lehrling ist, zahlt lediglich 15 Euro Mitgliedsgebühr pro Monat. Der reguläre Tarif für das Paket „Basic Garage“ beträgt 40 Euro. An

Start-ups wendet sich das Angebot „Starter Garage“ um 590 Euro. Um eine sichere Bedienung der Maschinen zu ermöglichen, erfolgt eine entsprechende Einschulung auf den Basisgeräten. Einige besonders kostspielige Maschinen, wie der 350.000 Euro teure 3D-Drucker oder die CNC-Fräse, dürfen nur unter fachkundiger Aufsicht eingesetzt werden. Das Material müssen die Tüftlerinnen und Tüftler selbst bezahlen. Die Innovationswerkstatt ist am Donnerstag und Freitag von 14 bis 20 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Ab Herbst werden auch Schulklassen die

Grand Garage kennenlernen können. Hinter dem bereits von mehr als 250 Mitgliedern genutzten, österreichweit einzigartigen Angebot stehen primär private Geldgeber. Den Löwenanteil finanziert die Privatstiftung TGW Future des Welser Logistiksystem-Spezialisten TGW. Eine Reihe weiterer oberösterreichischer Firmen haben Patenschaften übernommen. Die Forschungsförderungs-Gesellschaft steuert zum mit acht Millionen Euro berechneten Ausgabenrahmen bis 2023, zirka eine Million Euro bei. Diese Unterstützung unterstreicht die Bedeutung des Projekts. R.HUBMANN / C.FREIMÜLLER



Ruth Arrich-Deinhammer widmet sich mit Feuereifer der Grand Garage.

### IM GESPRÄCH MIT RUTH ARRICH-DEINHAMMER, GESCHÄFTSFÜHRERIN GRAND GARAGE

*Wer sind derzeit die Nutzerinnen und Nutzer der Grand Garage?*

In erster Linie Studierende und weitere interessierte Privatpersonen.

*Wie alt sind diese kreativen Köpfe?*

Das Altersspektrum reicht von etwa 14 Jahren bis jenseits der 60. Die meisten Fans der Grand Garage sind zwischen Mitte 20 und Mitte 30.

*Welche Maschinen finden bei den Tüftlern besonderen Anklang?*

Der 3D-Drucker, der Laser-Cutter sowie die Schweißgeräte und das Elektronik-Labor.



Im zweiten Obergeschoß ermöglichen Spezialbrillen das Eintauchen in virtuelle Welten.



Bettina Langeder (Mitte) und ihr Team wollen Innovation sichtbar machen.

## Innovationsbüro

# Drehscheibe der Vernetzung

**Linz soll die innovativste Stadt Österreichs und eine Wegbereiterin im digitalen Zeitalter werden. Eine neue Service-Einrichtung stellt die Weichen für die Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft.**

„**Innovations-Hauptplatz**“ signalisiert ein Leuchtschild an der Ecke zur Pfarrgasse. Wenige Meter weiter befindet sich der Eingang des Innovationsbüros der Stadt Linz. Es koordiniert mit direktem Zugang zum Bürgermeister die Umsetzung und Weiterentwicklung des

Innovationsprogrammes der Stadt. Die zentrale Ansprechstelle für die Wirtschaft hilft Doppelgleisigkeiten mit bestehenden Einrichtungen zu vermeiden und sorgt für die raschere Umsetzung von Innovationsprojekten.

### INNOVATIONS-HAUPTSTADT 2020?

Zu den ersten Aufgaben des Innovationsbüros zählt die Bewerbung als europäische Innovationshauptstadt 2020. Die Europäische Kommission verleiht den auch „iCapital“ genannten Preis jedes Jahr einer Stadt, die mit neuen Ideen Bevölkerung, öffentliche Verwaltung, Hochschulen sowie Unternehmen miteinander vernetzt, um bahnbrechende Lösungen mit sozialen Vorteilen für alle zu

schaffen. Der Wettbewerb steht Städten mit mindestens 100.000 Bewohnerinnen und Bewohnern offen. Die prämierte Stadt erhält ein Preisgeld von einer Million Euro. An die nächstplatzierten Städte gehen jeweils 100.000 Euro. Wer das Team des Innovationsbüros kennenlernen möchte, hat dazu am 2. Juli von 10 bis 18 Uhr Gelegenheit. **CHRISTIAN FREIMÜLLER**

„*Optimale Voraussetzungen für Innovation zu schaffen, zählt zu den größten Herausforderungen der Linzer Stadtpolitik. Das Innovationsbüro wirkt dabei als starker Motor.*“

**Klaus Luger**  
Bürgermeister der Stadt Linz



Bürgermeister Klaus Luger freut sich über die Ausbaupläne innovativer Linzer Firmen.



Das Team von musicbooking.com: Markus Kaar, Maximilian Rauch, Thomas Zöchling, Ines Perndorfer und Alexander Kloibhofer (v. l.).

musicbooking.com

## Mit einem Klick zur perfekten Band

Ob Hochzeit, Familienfeier, Ball oder Party – auf die passende Musik kommt es an. Das Linzer Start-up musicbooking.com will die Suche nach dem richtigen Live-Act revolutionieren.

„Es geht immer um Vertrauen. Man heiratet meist nur einmal im Leben, da muss die Band für die Trauung oder die Feier natürlich passen“, sagt Markus Kaar. Der 33-jährige gebürtige Mühlviertler sitzt in einer Kaffee-Lounge in der „Strada del Startup“ in der Linzer Tabakfabrik. Hier arbeiten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem gemeinsamen Projekt: musicbooking.com. Das Ziel ist, eine Online-Musikagentur mit einem Empfehlungsnetzwerk zu kombinieren. Menschen, die eine Band suchen, erhalten einen Überblick über das Angebot inklusive Hörproben, Bildern und Anforderungen der Musikerinnen und Musiker. Sollte ein Act ausfallen, gibt die Plattform eine Auftrittsgarantie und organisiert einen gleichwertigen Ersatz. „Wir sind eine 360-Grad-Online-

Agentur und nehmen den Bands viel Arbeit ab: von Angebotserstellung, Vertragsmanagement bis hin zur Rechnungslegung“, erklärt Kaar. Umsatz generiert die Plattform, indem sie eine Vermittlungsgebühr pro Buchung verrechnet.

### AM ANFANG STAND EIN PROBLEM

Etwa 420 Bands und Musiker aus unterschiedlichsten Sparten sind bereits gelistet. Der Fokus liegt derzeit auf Österreich. Ende 2019 soll auch der deutsche Markt erobert werden.

Eigentlich wollte Markus Kaar einen anderen Berufsweg einschlagen. Er studierte Cello, danach Logistik- und Transportmanagement. Beruflich startete er im Vertrieb und war fünf Jahre im Außendienst. Nebenbei schlug sein Herz aber immer für die Musik und er erkannt-

te: Die Suche nach passender Live-Musik ist schwierig, wenn man keine persönlichen Kontakte hat. Dann ging alles schnell. 2015 kündigte er seinen Job, begann mit Marktrecherchen und einem Businessplan. Ein Prototyp wurde geschaffen und gemeinsam mit seinen Partnern Maximilian Rauch und Thomas Zöchling die musicbooking GmbH gegründet. Seit Februar 2019 komplettierten Ines Perndorfer und Alexander Kloibhofer das Team.

### IDEALES UMFELD IN TABAKFABRIK

Nach einem Investment des Linzer Startup-Inkubators startup300 wurde eine Koje in der Strada del Startup bezogen. Kaar: „Die Vernetzung mit anderen Startups ist absolut super. Wissen wird hier beim Kaffee geteilt.“

CHRISTOPH WEISSENBÖCK

# Digitale Post aus Linz – jetzt abonnieren!

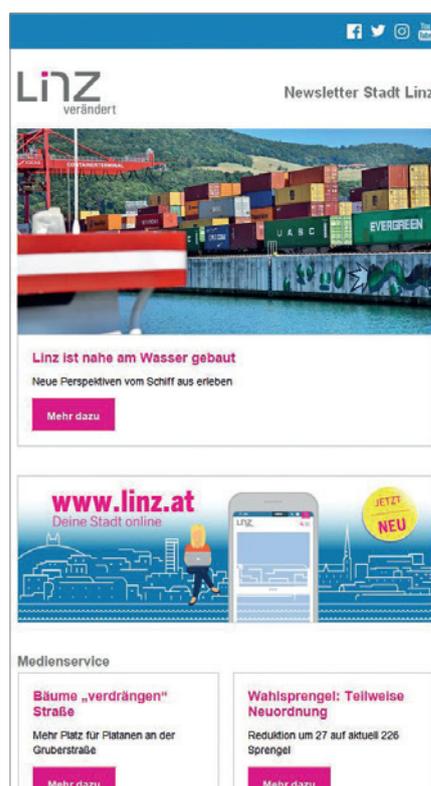
Mit dem täglichen Newsletter der Stadt Linz erhalten Sie Informationen über neue städtische Projekte und Services aus erster Hand. Damit bleiben Sie stets auf dem Laufenden.

Seit Februar erstrahlt nicht nur die Website der Stadt [www.linz.at](http://www.linz.at) in neuem Glanz, auch der tägliche Newsletter hat von der Umgestaltung profitiert. Er präsentiert sich nun im zeitgemäßen, an die neue Website angepassten Design. Das Herzstück des Newsletters bildet eine täglich neu recherchierte Meldung mit Linz-Bezug. Auch eingefleischte Linzerinnen und Linzer kommen hier auf ihre Kosten, erhalten stets neue Einblicke und erfahren spannende Geschichten über unsere Stadt. Wissen Sie beispielsweise, woher die „schöne Linzerin“ kommt? Oder wie Linz zur „Stahlstadt“ wurde? Kennen Sie das Linzer Zahnmuseum? Oder wissen Sie, wie Kleinmünchen zu seinem Namen kam? Nein? Dann abonnieren Sie „News aus Linz“ unter [www.linz.at/newsletter](http://www.linz.at/newsletter) und erweitern Sie täglich ihr Linz-Wissen. Zusätzlich erhalten Sie in diesem Newsletter von Montag bis Freitag alle Neuigkeiten aus Politik und Verwaltung. Egal ob neue, innovative Services angeboten werden, spannende Statistiken zur Verfü-

gung stehen oder etwas Neues gebaut wird – sobald sich in unserer Stadt etwas tut, erfahren Sie mit dem städtischen Newsletter rasch und aus erster Hand von den interessanten Neuigkeiten.

## WEITERE SERVICES

Tägliche Termin-Highlights, die von der städtischen Veranstaltungsplattform [www.linztermine.at](http://www.linztermine.at) stammen, zeigen das umfangreiche Angebot an Events, die in Linz stattfinden. So bekommen Sie täglich neue Ideen für Konzerte, Festivals, Vorträge und vieles mehr, die Sie besuchen können. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, Gratis-Eintrittskarten für Events zu gewinnen. Die Wettervorschau rundet das Angebot des vielseitigen Newsletters ab und zeigt Ihnen die Wetterverhältnisse und Temperaturen der kommenden Tage. Wenn Sie neugierig auf Neues aus Linz sind, dann melden Sie sich unter [www.linz.at/newsletter](http://www.linz.at/newsletter) für den städtischen Newsletter an. Es lohnt sich auf alle Fälle. PATRICIA WOLFSTEINER



Der Newsletter der Stadt Linz informiert Sie täglich über Neuigkeiten und Services.

## Der schnelle Weg zum Reisepass



Die geringste Wartezeit beim Beantragen eines neuen Reisepasses erwartet Sie, wenn Sie vorab einen Termin vereinbaren. So stellen Sie sicher, dass Sie pünktlich an die Reihe kommen und die Abwicklung des Antrags am selben Tag erfolgt. Sollten Sie jedoch die Möglichkeit der frühzeitigen Terminvereinbarung nicht nutzen können, stehen Ihnen nun unter [linz.at/wartezeiten.php](http://linz.at/wartezeiten.php) die Wartezeiten im Reisepass-Center aktuell zur Verfügung. Sie sehen sowohl die Anzahl der derzeit Wartenden, als auch die durchschnittliche Wartezeit der letzten

zehn Personen. Außerdem zeigt Ihnen eine übersichtliche Grafik die jeweils durchschnittlichen Wartezeiten in den vergangenen zwei Wochen. Damit sehen Sie Stoßzeiten auf einen Blick und können das Reisepass-Center zu den Zeiten aufsuchen, in denen weniger Andrang herrscht. Somit können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rasch Zeit für Sie nehmen und Ihrem Urlaub steht nichts mehr im Weg. PATRICIA WOLFSTEINER

Deine Stadt online:  
[www.linz.at](http://www.linz.at)

Für eine bessere Umwelt

# Lastenfahrräder – rasch und umweltfreundlich



## EXPERTINNEN-TIPP

DI<sup>in</sup> Judith Radhuber

Magistrat Linz  
Planung, Technik und  
Umwelt, Abteilung  
Umweltmanagement

**Nachhaltige Mobilität** ist für die Luftgüte und die Umweltqualität in unserer Stadt ganz entscheidend. Seit Mai gibt es daher als Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Umweltmanagement der Stadt Linz und der Stadtbibliothek einen kostenlosen Verleih von Lastenfahrrädern. Damit können etwa Kinder mitgenommen beziehungsweise Lasten bis zu 100 Kilogramm, wie zum Beispiel Getränkekisten, Umzugskartons, Fernseher, Waschmaschinen und vieles mehr, transportiert werden. Und flott ist man auch unterwegs. „Gerade im Stadtgebiet kommt man oft mit dem Rad schneller

als mit dem Auto voran. Zudem fällt die lästige und aufwendige Parkplatzsuche weg“, betont DI<sup>in</sup> Judith Radhuber vom Linzer Magistrat.

### EINFACH AUSLEIHEN UND LOSFAHREN

Das Ausleihen ist wirklich ganz einfach! Werden Sie Kundin beziehungsweise Kunde der Stadtbibliothek Linz. Danach können Sie das Lastenfahrrad online bis zu einer Woche reservieren. Somit steht zum Beispiel einem umweltfreundlichen Umzug, Großeinkauf oder Ausflug ins Grüne nichts mehr im Wege.

[www.linz.at/linzrad.php](http://www.linz.at/linzrad.php)

## INFO

### ZWEI MODELLE ZUR AUSWAHL

Es stehen derzeit zwei unterschiedliche Modelle zur Verfügung:

**Modell E-Babboe:** Verleihstation Stadtbibliothek Wissensturm. Mit dem motorunterstützten Lastenrad können bis zu zwei Kinder oder Lasten bis zu 100 Kilogramm transportiert werden.

**Modell Bicicapace:** Verleihstation Stadtbibliothek Urfahr im Neuen Rathaus. Mit dem Einsteigermodell können zum Beispiel größere Einkäufe rasch und problemlos erledigt werden.

Foto: Stadt Linz/ Dworschak

## IMMER DAS BESTE GESCHENK!

# 1, 2, 3, 4, 5 gute Gründe für eine Belohnung!

Das ganze Schuljahr lang haben sich unsere Kinder um gute Noten bemüht und diese harte Arbeit soll nun belohnt werden! Wer das Zeugnis nicht mit Banknoten belohnen möchte, greift am besten zu Linzer City-Gutscheinen.

Diese sind in etwa 400 verschiedenen Geschäften, Lokalen, Freizeit- und Kulturstätten in der Linzer Innenstadt einlösbar und garantieren einen überaus ergebnisreichen Tag in der Linzer City.

Linzer City-Gutscheine können rund um die Uhr einfach und bequem mit Bankomatkarte am Automat im Erdgeschoß des Passage Linz oder in den 20 Verkaufsstellen in der Linzer Innenstadt gekauft werden. Alle Infos und Online-Bestellungen auf [www.linzer-city.at](http://www.linzer-city.at).

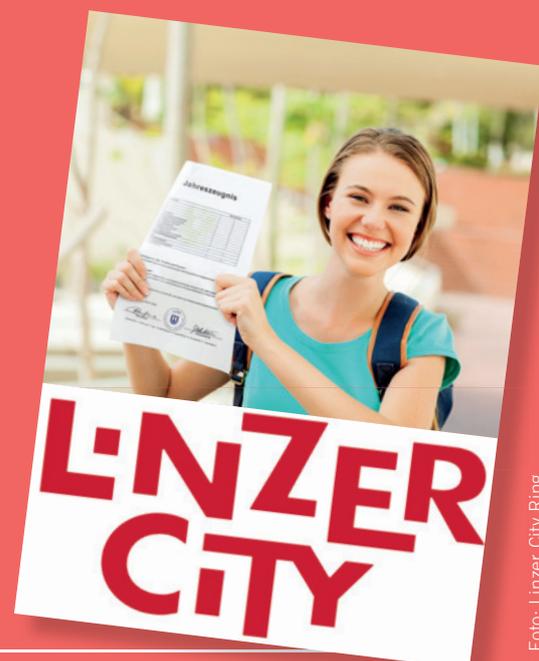


Foto: Linzer City Ring

Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Onlinebestellung auf [www.linzer-city.at](http://www.linzer-city.at)  
Info-Hotline: 0732/7841800

**Gewinnspiel auf Seite 33!**

## Hotspot für IT-Unternehmen

# Erste „Digitale Meile“ startet durch

Die Landeshauptstadt Linz stärkt seine Position als Top-Technologiestandort Österreichs. 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden in mehr als 100 Betrieben einen modernen Arbeitsplatz.



Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier (r.) mit Andreas Gutzelnig (Storyclash), Ursula Schöneborn-Siligan (MIC) und Georg Spiesberger (Techcenter); v. l.

Ein wichtiger Erfolgsmotor für die Linzer Wirtschaft sind Unternehmen, die neue Wege gehen und mit Erfindergeist den Markt aufmischen. Entlang der „Digitalen Meile“, von der Donaulände über die Hafestraße bis zur Industriezeile, entstand in den vergangenen Jahren ein ganz besonderer Erfolgsmotor der heimischen Wirtschaft. Mehr als 100 IT-Unternehmen haben sich dort angesiedelt und erobern mit innovativen Konzepten von Linz aus die Welt. Insgesamt arbeiten 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier an den Lösungen von Morgen.

## FACHKRÄFTESUCHE ALS HERAUSFORDERUNG

„Die hohe Dichte an Top-IT-Unternehmen ist einzigartig in Österreich“, erklärt Vizebürgermeister Bernhard Baier. „Die positive Entwicklung ist für den Technologiestandort ganz besonders wichtig

und entscheidend. Und dafür braucht es wiederum mehr Fachkräfte in diesem Bereich. Deshalb beteiligt sich auch die Stadt ganz aktiv an Lösungen, denn gemeinsam können wir viel mehr bewegen“, so Bernhard Baier weiter.

## PLATZ UND UNTERSTÜTZUNG

Unter der Dachmarke „Digitale Meile“ wird dieser Zusammenschluss vorangetrieben und gemeinsam mit den Unternehmen Ideen und Konzepte entwickelt. Auch die österreichische Wirtschaftsministerin Dr.<sup>in</sup> Margarete Schramböck wollte erst kürzlich diese einzigartige Initiative kennenlernen und kam daher zu einem Treffen extra nach Linz. Junge Unternehmen brauchen nicht nur Partner, die an ihre Visionen glauben, sondern auch Platz um sich und ihre Ideen zu entfalten. Dafür finden Start-ups und Scale-

ups entlang der „Digitalen Meile“ bestmögliche Rahmenbedingungen vor. Mehr als 200 junge Unternehmer haben im Innovations-Hotspot Techcenter und in dem Mitte 2015 eröffneten Technologiedock Neue Werft im Linzer Hafen bisher angedockt. Damit verfügt Linz über das führende Kompetenzzentrum für innovative IT von Oberösterreich. Von Beginn an finden Unternehmen im Techcenter und der Neuen Werft ideale Bedingungen für ihr Wachstum vor.

*„Die Digitale Meile ist einzigartig in Österreich und ein Top-Hotspot für Gründer und etablierte Unternehmen.“*

**Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier  
Wirtschaftstreferent der Stadt Linz**

# Mal ehrlich: Wie sehen Sie Linz?

Die Landeshauptstadt will sich ein neues Image verpassen und setzt dabei auf Ihre Meinung. Einfach online unter [umfrage.linz.at](https://umfrage.linz.at) mitmachen – und vielleicht einen E-Scooter gewinnen.

**Stahlstadt, Kulturstadt** oder Lebensstadt? Was macht für Sie Linz aus? Diese und weitere Fragen warten ab sofort online unter <https://umfrage.linz.at> auf alle Linz-Interessierten. Bis Mitte August haben Sie die Möglichkeit, mit Ihren Antworten an einem neuen Image der Stadt mitzuwirken. Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert nur zehn Minuten. Und Mitmachen zahlt sich aus.

## E-SCOOTER & LINZ AG-GUTSCHEINE

Unter allen Teilnehmenden werden im Herbst ein E-Scooter und zehn Linz AG-Gutscheine im Wert von je 100 Euro verlost. Diese gelten für alle Linz AG-Services, von der Stromrechnung über Offi-Tickets bis zu Bäderoasen-Cards. Darüber hinaus gibt es noch zehn Goodie-Bags voll mit Linz-Geschenken wie Bluetooth-Box oder Funktions-Badetuch zu gewinnen. Zum Mitmachen ist nur die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse notwendig. Teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel sind alle ab 16 Jahre. Die Umfrage steht natürlich allen offen.

Die Befragung ist Teil eines umfassenden Prozesses zur Entwicklung einer neuen „Marke Linz“, den der Gemeinderat im Sommer 2018 gestartet hat. Unter dem Titel „City Branding Linz 2019-2020“ erarbeiten derzeit externe Marken-Fachleute gemeinsam mit der Stadtpolitik und weiteren Partnern eine Vision, wie ein neues Linz-Image in den nächsten Jahren aussehen soll.

Zuletzt entwickelte die Stadt Linz 2008 im Vorfeld des Kulturhauptstadt-Jahres eine neue Marke. Heraus kam das aktuelle Logo mit dem Slogan „Linz verändert“. In den vergangenen elf Jahren hat sich die Welt und damit die Stadt tatsächlich deutlich verändert. Linz steht heute durch Globalisierung und Digitalisierung verstärkt im internationalen Wettbewerb mit vergleichbaren Städten – nicht nur als Wirtschafts-, Kreativ- und Wissensstandort, sondern auch als Wohnort mit Lebensqualität. Um ein eigenständiges Image der Landeshauptstadt innerhalb anderer urbaner Regionen zu schärfen, ist der Einsatz eines

modernen City Brandings notwendig. So vielfältig Linz heute auch ist, ihr neuer innovativer Schwerpunkt und der traditionell lebenswerte Charakter machen die Stadt zu einem einzigartigen Ort.

## NEUE MARKE WIRD 2020 SICHTBAR

Die Online-Umfrage ist ein Puzzle-Teil im derzeit laufenden Marken-Entwicklungsprozess, der Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. Sichtbar wird das neue Image der Stadt schließlich im kommenden Jahr, wenn im Rahmen einer Kampagne das neue, moderne Linz nach außen präsentiert wird. JÜRGEN TRÖBINGER



Einfach QR-Code mit dem Handy scannen und mitmachen.



**LINZ AG**

Pflasterspektakel 2019

# Heimspiel für einen Clown

Wenn Linz im Sommer zum 33. Mal zur Hochburg der internationalen Straßenkunst wird, dann ist einer mit dabei: TON, der mit seinen „stillen“ Späßen das Publikum verzaubert.

Von 18. bis 20. Juli verwandeln mehr als 100 Compagnien und SolistInnen die Innenstadt in einen einzigartigen Schauplatz. Als eines der vielfältigsten und größten Straßenkunstfestivals in Europa präsentiert das Pflasterspektakel erneut Hochkarätiges aus Comedy und Jonglage, Clownerie und Pantomime, Figuren- und Objekttheater, Hochseil- und Feuerakrobatik, Artistik und Musik aller Art. Mitten darunter Clown TON alias Ton Kurstjens aus den Niederlanden. Dieses Jahr wird er zum 20. Mal dieses Festival besuchen und als stiller Clown im bunten Treiben begeistern.

## LETZTE GELEGENHEIT

TON ist seit 1982 Clown und seit 1988 Clownlehrer. Leider wird es heuer sein letzter Auftritt sein. Wer ihn also noch einmal hautnah erleben möchte, kann dies während der drei Festivaltage zwischen 15 und 18 Uhr an der Landstraße sowie rund um und am Hauptplatz tun. Lebendiges Linz hat ihn schon vorab für die LeserInnen interviewt:

*Wie sind Sie zur Straßenkunst gekommen?*  
Ich habe Anfang der 1980er Jahre einen tollen Künstler kennengelernt. Wir haben entschieden, dass wir zusammen auftreten wollen. Ich weiß noch, wie unglaublich aufregend und befreiend ich es fand, mich unter die Menschenmengen zu begeben – so direkt, so intensiv spürbar alles.



Ein altbekanntes Gesicht beim Linzer Pflasterspektakel – Clown TON.

*Wie lange sind Sie schon in Linz mit dabei?*  
Das erste Mal war, glaube ich, 1994. Ich hatte in irgendeinem Büchlein in Deutschland einen Aufruf vom Pflasterspektakel gesehen und darauf reagiert. Damals spielte ich noch mit meiner Partnerin unter dem Namen Duo Biek.

*Was gefällt Ihnen besonders am Pflasterspektakel?*

Linz hatte von Anfang an einen fixen Platz in meinem Herz. Die Organisatoren sind immer sehr liebevoll zu allen KünstlerInnen. Es gelingt ihnen immer wieder, eine vertrauliche Atmosphäre zu schaffen. Die ganze Veranstaltung ist professionell und für alle transparent. Das Publikum möchte ich noch erwähnen: Es ist herzlich, begeistert und treu. Nach Linz

komme ich gerne umsonst. Nach Hutgeld frage ich nicht, die Fahrtkosten, die Übernachtungen und das Tagesgeld reichen mir aus.

SABINEHÖRSCHLÄGER

## INFO

### WORKSHOP CLOWNERIE

Am 16. und 17. Juli veranstaltet TON im Bildungshaus Jägermayrhof einen Workshop. Der Kurs ist für alle mit oder ohne Clownerfahrung (maximal zwölf TeilnehmerInnen). Man lernt, wie man als Clown auf einladende Art Kontakt zum Publikum herstellt und ins Spiel kommt. Das kann als Solo-Clown sein, aber auch mit jemandem zusammen. Die Kosten betragen 180 Euro. Infos: [www.clownerie.nl](http://www.clownerie.nl)

# Nestlé-Areal mit viel Potenzial

Der Schweizer Nahrungsmittelkonzern Nestlé verabschiedete sich in Österreich aus der Produktion. Im März 2018 wurde auch in Linz das letzte noch verbliebene Werk dieser Traditionsfirma geschlossen.

Ein 17.000 Quadratmeter großes Areal im Franckviertel blieb übrig. Für den zuständigen Vizebürgermeister Markus Hein ist dieser Standort für die Stadtentwicklung von großer Bedeutung. Am Eingang des Franckviertels gelegen, befindet sich in unmittelbarer Nähe beim Europaplatz das Design Center mit anschließendem Hotel. Zudem soll in diesem Bereich auch einer der wichtigsten Nahverkehrsknoten (Franckstraße/Lastenstraße) im Zuge der Errichtung der zweiten Schienenachse entstehen.

## KEIN WOHNBAU MÖGLICH

Derzeit ist die Fläche als Betriebsbaugelände gewidmet und soll daher weiterhin für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Ein Mix aus Betriebsbau- und Wohngebiet ist nicht möglich, da Wohnbauten ei-

ne 100 Meter breite Schutzzone zu Betriebsansiedlungen benötigen würden. Wie die Detailplanung für die Nestlé-Gründe nun genau aussieht, soll mit einem so genannten „Kooperativen Verfahren“ festgelegt werden.

## PLANUNG AM RUNDEN TISCH

Im Unterschied zu den früher üblichen Architekten-Wettbewerben entwickeln Planerinnen und Planer mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzern gleichsam am runden Tisch ein gemeinsames Konzept. Schwerpunkt beim Nestlé-Areal wird die Außen- und Grünflächengestaltung sein, um auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Franckviertels die Lebensqualität weiter zu steigern.

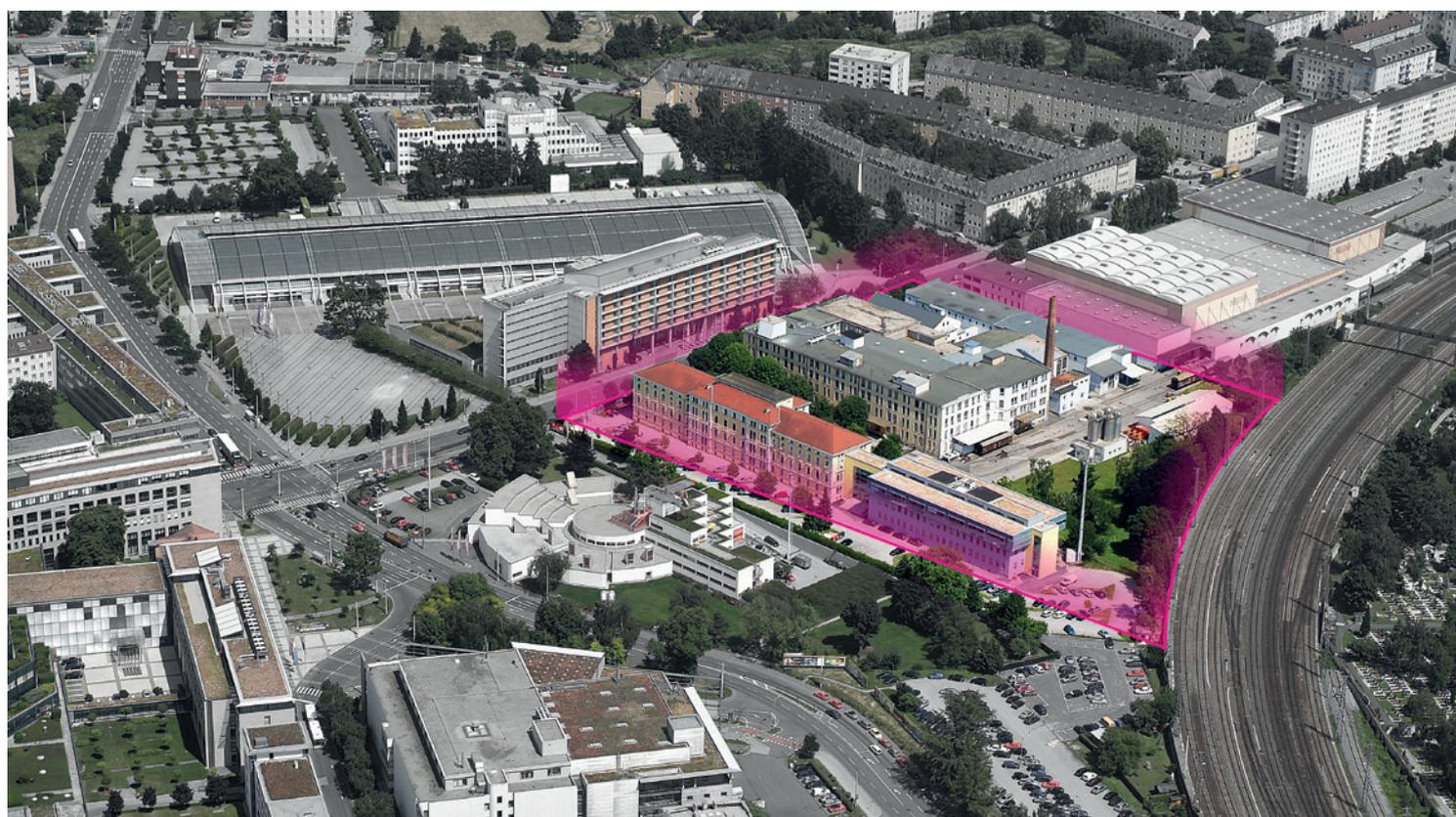
Im Gegensatz zu den Nestlé-Gründen ist die Zukunft im benachbarten „Franck-

Kontor“ bereits entschieden: An der Kreuzung Franckstraße/Lastenstraße plant die Raiffeisen-Immobilientochter Real Treuhand ein Büro- und Geschäftsgebäude mit insgesamt 29.300 Quadratmetern Nutzfläche. ROBERT HUBMANN



„Das Nestlé-Areal im Stadtteil Franckviertel hat großes Zukunftspotenzial. Im örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK) der Stadt Linz ist für dieses Grundstück bereits eine Zentrumsfunktion vorgesehen.“

Vizebürgermeister Markus Hein  
Infrastrukturreferent der Stadt Linz



Das Nestlé-Areal (markierte Fläche) auf dem Gelände der früheren Franckfabrik hat großes Zukunftspotenzial und soll für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

# Vier Saiten zum Erfolg

**Nina-Sofie Berghammer ist ein Supertalent. Mit 14 gefragt im In- und Ausland. Ihre Karriere startete in der Linzer Musikschule.**

**Als E-Violonistin** und Loop-Artistin steht die sympathische Ausnahmemusikerin auf der Bühne. Bereits mit sechs Jahren schrieb sie in ihr Freundschaftsbuch, sie möchte eine „ganz gute berühmte Geigerin“ werden.

*Du studierst am Mozarteum, spielst Klavier und Marimba. Dein Berufswunsch hat sich offensichtlich nicht geändert?*

Mein Traum ist es, Musikerin zu werden. Ich liebe es zu spielen, auf der Bühne zu stehen und möchte mit Musik die Menschen erreichen, ihre Herzen berühren.

*Du spielst pro Jahr etwa 70 Liveauftritte. Wie schaffst du das zeitlich neben dem Studium und der Schule?*

Ich besuche das Externisten-Gymnasium. Sonst könnte ich Musik und Schule nicht mehr vereinbaren. Mein Tag beginnt um 6 Uhr früh. Ich spiele gleich einmal Geige. Um etwa acht Uhr frühstücke ich mit meiner Mama, dann steht Lernen auf dem Programm. Dazwischen übe ich Klavier und Marimba. Man kann an einem Tag viel schaffen. Und das Üben macht mir ja großen Spaß. Meine Familie unterstützt mich sehr.

*Du hast bereits als Dreijährige mit Geigenunterricht begonnen. Wie kam es dazu?*

Ich bin durch meinen großen Bruder dazu gekommen. Maximilian lernte das Instrument, und ich wollte auch. Er hat mir anfangs gute Tipps gegeben und geholfen. Mit fünf kam dann Klavier dazu und mit zehn Jahren Marimba. Seit zirka einem halben Jahr komponiere ich eigene Stücke. Am 10. Mai kam meine zweite Single heraus, bis zum Sommer werden es insgesamt vier sein.

*Seit drei Jahren studierst du an der Universität Mozarteum Salzburg. Das ist sicherlich ein großer zeitlicher Aufwand?*

Ja, ein Hubschrauber wäre praktisch. Ich habe jede Woche Unterricht. Schon die Aufnahmeprüfung war spannend. Es

waren Bewerberinnen und Bewerber aus der ganzen Welt da. Die Wartezeit bis feststand, wer es geschafft hat, war der reinste Nervenkrimi. Ich konnte es kaum glauben, dass ich einen Platz bei Prof. Paul Roczek bekommen habe, das Gefühl war unbeschreiblich! Noch dazu als einzige Österreicherin. Im Ensemble spiele ich mit einer Pianistin aus Rumänien und einer italienischen Cellistin.

*Hast du noch Zeit für Hobbies?*

Ja, klar. Ich spiele Tennis, gehe gerne Shoppen, Radfahren, Schifahren, Trampolinspringen, Schwimmen.

*Wo möchtest du in Linz auftreten?*

Ich spielte im Foyer des Musiktheaters, aber nicht auf der Bühne. Das wäre schon cool, außerdem beim Eiszauber und bei der Klangwolke.

*Was sind deine großen Vorbilder, deine Lieblingskomponisten und wo möchtest du gerne einmal auf der Bühne stehen?*

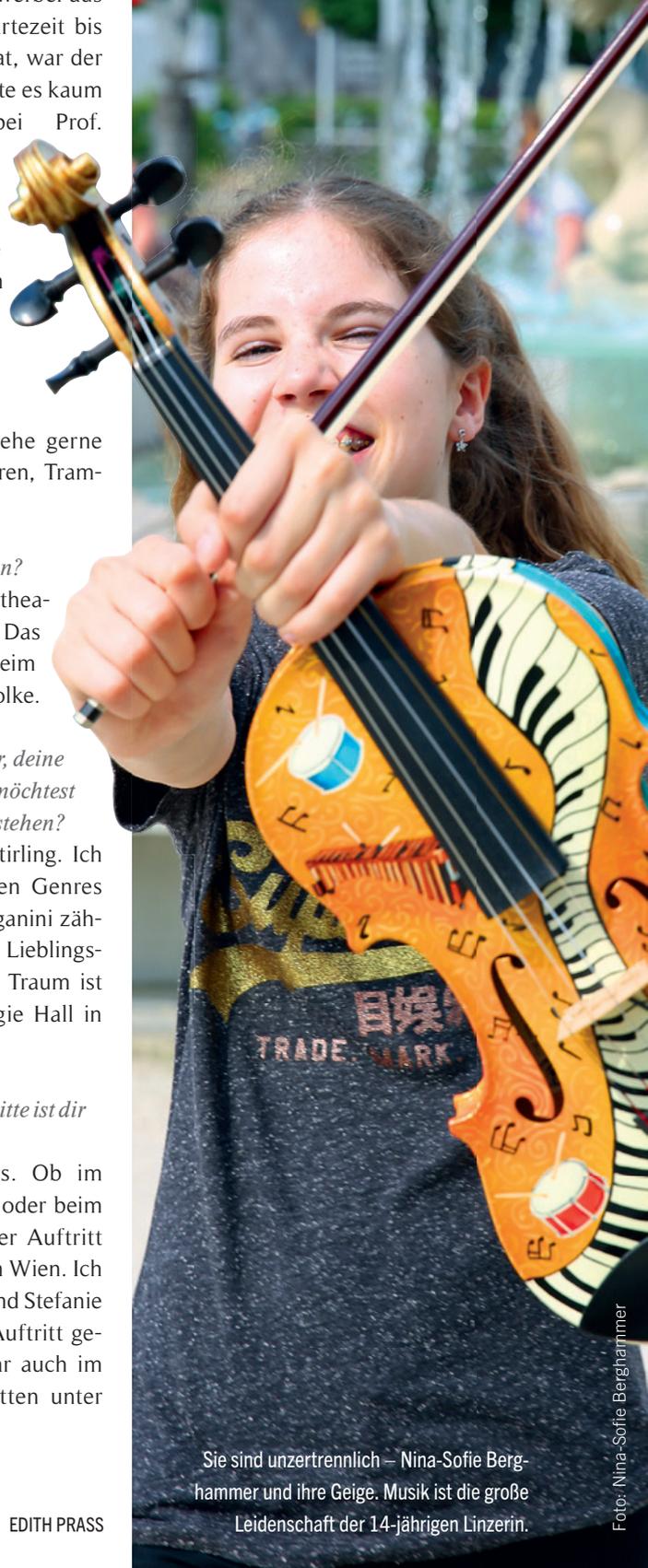
David Garrett und Lindsey Stirling. Ich mag Musik aus verschiedenen Genres und Epochen. Mozart und Paganini zählen auf jeden Fall zu meinen Lieblingskomponisten. Mein absoluter Traum ist es, als Solistin in der Carnegie Hall in New York zu spielen.

*Welcher deiner bisherigen Auftritte ist dir besonders in Erinnerung?*

Jeder Auftritt ist besonders. Ob im Brucknerhaus, im Gasometer oder beim Donauinsselfest. Super war der Auftritt heuer beim 4Gamechangers in Wien. Ich hatte eine riesige Garderobe und Stefanie von Silbermond hat meinen Auftritt genau verfolgt. Unglaublich war auch im Audi Dome in München mitten unter 7.000 Zuschauern zu spielen.

*Was gefällt dir an Linz?*

Alles. Ich lebe sehr gerne hier. EDITH PRASS



Sie sind unzertrennlich – Nina-Sofie Berghammer und ihre Geige. Musik ist die große Leidenschaft der 14-jährigen Linzerin.



Das kulinarische Fest „Tafel voll Vielfalt“ am Linzer Hauptplatz ist ein Highlight der Woche der Vielfalt. Im Bild 4. v. r. Stadträtin Regina Fechter.

## Stadt der Vielfalt



# Kennenlernen leicht gemacht

Anfang Mai bot die achte Woche der Vielfalt erneut zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen, sich mit dem Thema Integration und Migration ausführlich zu beschäftigen.

**Insgesamt 54 Veranstaltungen** luden von 27. April bis 7. Mai zum aktiven Mitmachen und Teilnehmen ein. Ziel der Woche der Vielfalt ist vor allem, das Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen in der Stadt zu fördern. Erst das Verständnis für die Verschiedenheit der Menschen ermöglicht ein besseres Aufeinander zugehen und somit ein rück-sichtsvolleres Zusammenleben.

### VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN

Das Integrationsbüro der Stadt Linz hat auch heuer ein sehr abwechslungsreiches Programm für die Woche der Vielfalt organisiert. Von Workshops über Museumsführungen, dem gemeinsamen Bewachen des Maibaumes, Tagen der offenen Tür bei Vereinen von Migrantinnen und Migranten bis hin zum kulinarischen Fest „Tafel voll Vielfalt“. Sprach-

cafés, ein Literaturabend sowie eine Gehörlosenführung runden das Programm ab. Für alle Alters- und Interessensgruppen ist etwas dabei.

### 149 NATIONEN, 100 SPRACHEN

Die städtische Integrationsarbeit und das Verständnis für Interkulturalität bilden ein wichtiges Fundament für das funktionierende Miteinander der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. In der Stadt Linz leben Menschen aus 149 Nationen, die etwa 100 Sprachen sprechen und deren Potenziale sowohl der sozialen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft nutzen. Sie alle leisten einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lebensstadt Linz. Fixer Bestandteil der Woche der Vielfalt ist der dazugehörige Preis der Vielfalt. Dieser wurde am 7. Mai im Wissensturm an 15

Personen und Initiativen verliehen. „Es freut mich jedes Mal wieder gemeinsam mit dem Kulturressort diesen großartigen Preis verleihen zu dürfen! Jedes Jahr bekommen wir wirklich großartige Projekte für ein gemeinsames und friedliches Miteinander in Linz zugeschickt. Auch wenn es natürlich nur eine begrenzte Anzahl an Preisgewinnern gibt, so hat jedes einzelne Projekt zu einem besseren Zusammenleben beigetragen“, so Integrationsreferentin Regina Fechter. DANIEL WOLF

*„Integration und Migration stellen eine Gemeinschaft immer vor Herausforderungen. Linz ist eine lebenswerte, wirtschaftlich starke Stadt, die von Vielfalt und Offenheit profitiert.“*

**Stadträtin Regina Fechter**  
Integrationsreferentin der Stadt Linz

## Neues Forschungsprojekt

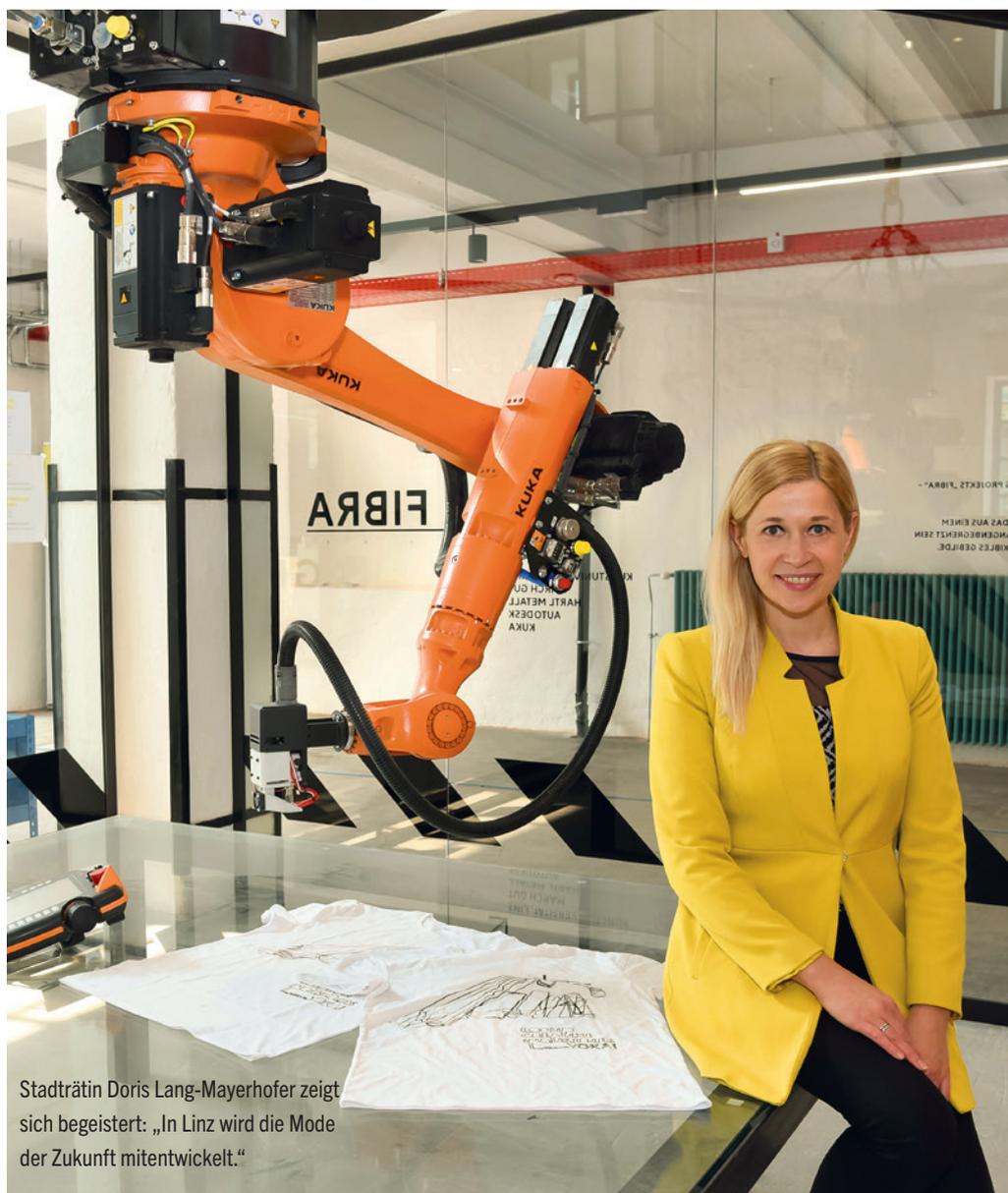
# Mode der Zukunft kommt aus Linz

Fachleute der Kunst-, Design- und Technikwelt entwickeln Methoden und Materialien, um den Produktionsstandort für Mode von den Billiglohn-Ländern zurück nach Europa zu holen.

**Maßgeschneiderte Modelle** aus dem 3D-Drucker, individuell anpassbar, die statt in Bangladesch lokal in Oberösterreich produziert und nach Gebrauch einfach auf dem Kompost entsorgt werden. Die Mode ist im Umbruch. Was heute noch nach Zukunftsmusik klingt, könnte schon bald Realität werden.

## LEUCHTTURMPROJEKT

Die Creative Region Linz & Upper Austria konnte mit dem Steyrer Forschungsunternehmen Profactor ein europäisches Leuchtturmprojekt im Bereich Mode in der Höhe von vier Millionen Euro an Land ziehen. Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Spanien, Israel, Italien und der Schweiz sowie der Kunstuniversität Linz wird im Rahmen des Forschungsprojektes „Re-Fream“ an den Standorten Linz, Berlin und Valencia an der Mode der Zukunft geforscht. Die Rahmenbedingungen in der oberösterreichischen Landeshauptstadt sind hervorragend. Durch die Kunstuniversität, das Ars Electronica Center und die Tabakfabrik hat sich eine kreative Szene entwickelt, der eine Schlüsselposition in der Neudefinition der Mode zukommen kann. Als Beispiel für ein zukunftsweisendes Projekt wurde hier bereits ein individuell angepasstes Hemd aus dem



Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer zeigt sich begeistert: „In Linz wird die Mode der Zukunft mitentwickelt.“

3D-Drucker vorgestellt. Das Bekleidungsstück wurde ressourcenschonend, zeitnah und in kurzen Wegen in der eigenen Region produziert.

## KUNST UND INDUSTRIE

KünstlerInnen und DesignerInnen können sich seit März bewerben: Die Ausschreibung ist für insgesamt zwanzig Projekte gestartet. Bis zu 55.000 Euro Förderung pro Projekt sind möglich. Eine Jury wählt aus. Die erfolgreichen Einreichungen werden dann an den drei Knotenpunkten im Rahmen eines Co-Creation-Prozesses professionell begleitet. Die ausgewählten TeilnehmerInnen haben so die Chance, gemeinsam mit ForscherInnen die Mode der Zukunft zu revolutionieren. Es geht um Nachhaltigkeit, um neue Verfahrenstechnologien

bei der Produktion und dem Designprozess. Hervorzuheben ist auch die verstärkte Zusammenarbeit von Kunst und Industrie. Diese bewusst genutzte Schnittstelle soll ermöglichen, technische Neuerungen materialsparend und mit hohem ästhetischem Anspruch zu realisieren. Die Marktfähigkeit der Produkte ist dabei ein weiterer wichtiger Fokus des Projekts. SABINE HÖRSCHLÄGER

*„Mit dem internationalen Forschungs- und Förderungsprojekt ‚Re-Fream‘ wird sich Linz als Fashion & Technology Standort in der Modewelt seinen Platz erarbeiten. Es ist ein absoluter Jackpot für den Kreativstandort Linz.“*

**Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer  
Kulturreferentin der Stadt Linz**

## AUSSTELLUNGEN



LENTOS

**Otto Zitko – Retroprospektiv**

Der Titel der Ausstellung steht für einen in die Zukunft gerichteten Blick, entwickelt und geschärft in vergangenen Auseinandersetzungen.

Bis 15.9.2019

[www.lentos.at](http://www.lentos.at)

LENTOS

**Extraordinaire!**

Bis 18.8.2019

[www.lentos.at](http://www.lentos.at)

LENTOS

**Die Sammlung**

15.3. – 1.9.2019

[www.nordico.at](http://www.nordico.at)

NORDICO

**Prost, Mahlzeit!**

Einblick in die facettenreiche Geschichte des Wirtshauses

Ganzjährig

[www.nordico.at](http://www.nordico.at)

NORDICO

**100% LINZ**

Kaleidoskop einer Stadt

Ganzjährig

[www.nordico.at](http://www.nordico.at)

BOTANISCHER GARTEN

**Tee – Aufguss mit Genuss**

Die Ausstellung spannt den Bogen von den Menschen, die den Tee anbauen, zu denen, die ihn genießen.

Bis 6.10.2019

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

BOTANISCHER GARTEN

**Schön und scharf!**

Die faszinierende Vielfalt von Paprika und Chili

29.6. – 27.10.2019

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

BOTANISCHER GARTEN

**Im Kraut**

Interventionen der KünstlerInnen des Egon-Hofmann-Hauses

Bis 27.10.2019

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

BOTANISCHER GARTEN

**Natürlich Kunst**

Bis 27.10.2019

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

OÖ KULTURQUARTIER

**Sinnesrausch 2019**

Kunst und Bewegung

Bis 13.10.2019

[www.sinnesrausch.at](http://www.sinnesrausch.at)

## FREIZEIT/UNTERHALTUNG

INNENSTADT

**Pflasterspektakel**

Linz ist zum 33. Mal Schauplatz für professionelle Straßenkunst.

18. – 20.7.2019

[www.pflasterspektakel.at](http://www.pflasterspektakel.at)

INNENSTADT

**Krone Fest**

23. und 24.8.2019

[www.kronefest.at](http://www.kronefest.at)

ARS ELECTRONICA CENTER

**Compass –****Navigating the Future**

Vom Fernrohr, das den Blick in die Zukunft öffnet, zum Kompass, der heute Orientierung gibt; das AEC erfindet sich neu!

Ganzjährig

[ars.electronica.art](http://ars.electronica.art)

ARS ELECTRONICA CENTER

**Family Days: Not just for Fun****– Spielen und Forschen**

An diesem Wochenende kann das neue Kinderforschungslabor vorab erkundet werden.

20.6. – 23.6.2019

[ars.electronica.art](http://ars.electronica.art)

AEC THEMENWOCHEENDEN

**Die Optimierung unseres****Körpers – sind Cyborgs die****besseren Menschen?**

27.6. – 30.6.2019

**Das Gehirn des Menschen –****die Evolution in Vollendung?**

4.7. – 7.7.2019

**50 Jahre Mondlandung –****die Neuerfindung der Zukunft**

11.7. – 14.7.2019

[ars.electronica.art](http://ars.electronica.art)

HAUPTPLATZ/ALTSTADT/SCHLOSS

**Ritterfest**

6.7.2019

[www.ooe.familienbund.at](http://www.ooe.familienbund.at)

## BÜHNE/MUSIK/LITERATUR

BRUCKNERHAUS

**Kian Soltani & Bruckner Orchester Linz & Ariel Zuckermann**

16.6.2019, 11 Uhr

[www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)

BRUCKNERHAUS

**Tschaikowski-Sinfonie-orchester & Neeme Järvi**

18.6.2019, 19.30 Uhr

[www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)

BRUCKNERHAUS

**Folklore aus Kastilien**

6.8.2019, 20 Uhr

[www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)

DONAULÄNDE

**Ahoi! Pop Sommer 2019**

Open Air mit Bilderbuch, Yung Hurn, Lou Asril

13.7.2019, 16 Uhr

[www.posthof.at](http://www.posthof.at)

LINZ – 22 SPIELSTÄTTEN

**Schäxpir – Theaterfestival für junges Publikum**

Motto der 10. Ausgabe: Multiversum. Alles ist echt.

24.6. – 30.6.2019

[www.schaexpir.at](http://www.schaexpir.at)

ROSENGARTEN

**Bye Maxene**

21.6.2019, 19.30 Uhr

[www.posthof.at](http://www.posthof.at)

MUSIKSCHULE DER STADT LINZ

**City Open Air am OK-Platz**

Das Musikfestival in der Innenstadt  
Eintritt frei! Schlechtwetter-Ersatzort:  
Festsaal des Ursulinenhofs

13. und 14.6.2019

[www.linz.at/musikschule](http://www.linz.at/musikschule)

THEATER PHÖNIX

**U20 Slamsters**

15.6.2019, 19.30 Uhr

[www.theater-phoenix.at](http://www.theater-phoenix.at)

THEATER PHÖNIX

**Viel Lärm um nix!**

Letzte Vorstellung:

21.6.2019, 19.30 Uhr

[www.theater-phoenix.at](http://www.theater-phoenix.at)

TRIBÜNE LINZ

**Speckbrot und Lachsbrot**

15.6.2019, 19.30 Uhr

[www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)

BOTANISCHER GARTEN –

SOMMERTHEATER

**Ein BOTANISCHER****Sommernachts Traum**

Komödie von William Shakespeare  
Im Sommer 2019 wird der Botanische Garten Linz zum Hof Athens und Zentrum bedeutender Geschehnisse.

18.7. – 27.7.2019

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

BOTANISCHER GARTEN –

WORT &amp; KLANG

**ALLES WAGNER.**

3.7.2019, 19 Uhr

**Nathalie Brun: J'aime Paris – I love Paris**

17.7.2019, 19 Uhr

**Trio Phönix: Klassik & Tango**

7.8.2019, 19 Uhr

[www.botanischergarten.linz.at](http://www.botanischergarten.linz.at)

## SPORT

PICHLINGER SEE

**ASVÖ Steeltownman 2019**

22.6.2019

<http://asvo.steeltownman.com/outdoor/home/>

PICHLINGER SEE

**21. OÖGKK Frauenlauf**

23.6.2019

<http://www.trirun.at>

BLUE DANUBE AIRPORT

**DHL airport NIGHT RUN**

30.8.2019

<https://www.airportnightrun.at>

LINZ DONAU

**Ruder-WM 2019**

25.8.2019 – 1.9.2019

<https://www.wrch2019.com>

LINZ

**18. WKO Business Lauf**

4.9.2019

<https://www.wko-businesslauf.at>

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter

[www.linztermine.at](http://www.linztermine.at)

Fotos: Oz-Ot, Theodor K., NORDICO, Helen Wu, Kulturquartier, AEC

Fotos: Simon van Bortel, D. Palacin, Tom Mestic, Musikschule Linz, Botanischer Garten, Trio Phönix

# Saisonende und Sommer-Serenaden

Mit „Ein Haus voll Musik“, das jährlich etwa 8.000 Kinder anlockt, und mit einem Kehraus-Konzert, einem Fest für Jung und Alt, geht im Brucknerhaus die Saison zu Ende.

## AUSNAHMETALENT AUS VORARLBERG

Er ist das, was man einen Shooting-Star nennt. Gerade 27 Jahre alt, sorgt der aus Vorarlberg stammende Cellist Kian Soltani bereits international für Furore. Mit Daniel Barenboim spielte er – unter anderem bei den Salzburger Festspielen – Beethovens Tripelkonzert, unter Barenboims Leitung absolvierte er darüber hinaus eine Tournee mit *Don Quixote* von Richard Strauss. Am 16. Juni gibt der Ausnahmemusiker sein Debüt im Brucknerhaus. Gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz unter Ariel Zuckermann spielt er Max Bruchs *Kol Nedri* sowie Ernest Blochs hebräische Rhapsodie *Schelomon* für Violoncello und Orchester. Diese ist Teil von Blochs „Jüdischem Zyklus“, der in dieser Sonntagsmatinee komplett erklingt.

**Kian Soltani, Bruckner Orchester Linz**  
**16. Juni, 11 Uhr**

Brucknerhaus, Großer Saal

## SERENADEN IM LANDHOF

Sie haben schon lang Tradition, die beliebten Serenaden im Landhof, die es seit 1953 gibt. Auch in diesem Sommer finden sie in den Monaten Juli und August erneut statt, und zwar jeweils am Dienstag Abend um 20 Uhr, wobei bei Schlechtwetter der Steirner Saal des Landhauses als Ausweichquartier zur Verfügung steht. Großartige Musikerinnen und Musiker aus Oberösterreich, wie das Atalante Quartett, das sich aus Mitgliedern des Bruckner Orchesters Linz zusammensetzt, aber auch internationale Größen wie die weltweit gefeierte Blockflöten-Virtuosin Dorothee Oberlinger oder das Concilium musicum Wien bieten unterhaltsame Programme, die neben Klassik auch Folklore, satirische Lieder, Cross Over und vieles mehr enthalten.

### Serenaden

**2. Juli – 27. August, Dienstags, 20 Uhr**  
Landhof, bei Schlechtwetter Steirner Saal

## NIETZSCHE UND DIE MUSIK

Die Philosophie Friedrich Nietzsches wurde an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert viel gelesen und heftig diskutiert. Auch einige Komponisten ließen sich von ihr inspirieren, allen voran Richard Strauss, dem mit seiner Tondichtung *Also sprach Zarathustra* ein Hit gelang, der weit über die Klassik-Szene hinaus bekannt wurde, nachdem Stanley Kubrick den Beginn daraus in seinem Film 2001: *Odyssee im Welt-raum* erklingen ließ. Doch auch dem russischen Komponisten Alexander Skrjabin diente Nietzsches Philosophie vom Übermenschen als Quelle der Inspiration. In seiner klagprächtigen 3. Sinfonie *Le divin poème* beschreibt er zunächst den Kampf des schöpferischen Menschen gegen die brüchig gewordene Autorität der Götter. Zuletzt wird sich der „Übermensch“ bewusst, dass göttliche Kräfte in ihm selbst stecken. Beide Werke stehen in einem Konzert des Tschaikowsky-Sinfonieorchesters des Moskauer Rundfunks unter Thomas Sanderling auf dem Programm, der zuletzt mit der Europäischen Erstaufführung von Karl Weigls 5. Sinfonie im Brucknerhaus zu Gast war.

**Tschaikowsky-Sinfonieorchester**  
**Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr**  
Brucknerhaus, Großer Saal



© Michael Vaneev

## 15 JAHRE EIN HAUS VOLL MUSIK

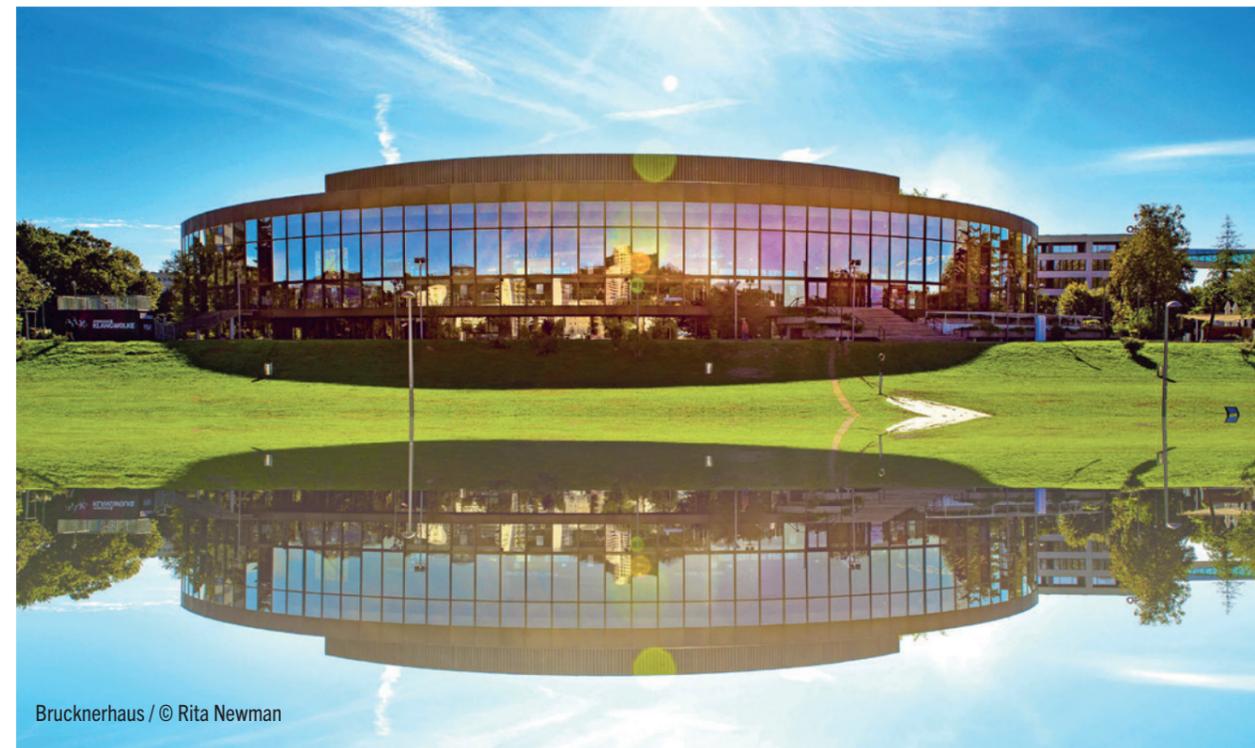
Einmal im Jahr rollt das Brucknerhaus Linz für seine jüngsten Konzertbesucherinnen und -besucher unter dem Motto „Ein Haus voll Musik“ den roten Teppich aus. Ihnen gehört dann drei Tage lang das Konzerthaus an der Donau. Und heuer ganz besonders, denn 2019 feiert das „Haus voll Musik“ seinen 15. Geburtstag. Dieses Jubiläum wird natürlich groß gefeiert, wofür sich die kleinen und großen Musikerinnen und Musiker ein paar besondere Überraschungen haben einfallen lassen. Das Konzept zu „Ein Haus voll Musik“ stammt übrigens von Elisabeth Freundlinger, der Präsidentin der Oberösterreichischen Streichervereinigung, die jedes Jahr aufs Neue mit großem Engagement ein spannendes Programm für neugierige und wissbegierige Kinder erarbeitet.

**Ein Haus voll Musik**  
**24. – 26. Juni, 10.30 & 14.30 Uhr**  
Brucknerhaus, Großer Saal

## KEHRAUS-KONZERT

Bevor das Linzer Brucknerhaus seine Pforten schließt und sich in die verdiente Sommerpause verabschiedet, lädt es zum Abschluss der Saison noch einmal zu einem großen Fest für Jung und Alt ein, bei dem einen Nachmittag lang das gesamte Haus zur Bühne wird und für jeden Geschmack etwas geboten wird. In Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk wird die breite Palette der Musik, vom Mittelalter bis zur Gegenwart, erklingen, und zwar in allen möglichen Besetzungen. Vom schlichten Solo bis zum Orchester. Man darf sich auf außergewöhnliche Konzerte an ungewöhnlichen Orten freuen, auf künstlerischen wie kulinarischen Genuss und auf eine Programmvielfalt, wie man sie nicht alle Tage erlebt.

**Kehraus-Konzert**  
**Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr**  
Brucknerhaus, ganzes Haus



Brucknerhaus / © Rita Newman



Kian Soltani / © Holger Hage



Atalante Quartett / © Reinhard Winkler



Die kleine Ilia am großen Kontrabass

**BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER**  
Untere Donaulände 7, 4010 Linz  
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag 12 bis 16 Uhr  
(telefonisch ab 10 Uhr)  
Samstag: 10 bis 13 Uhr

**BESTELLMÖGLICHKEITEN**  
Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170  
E-Mail: kassa@liva.linz.at  
**www.brucknerhaus.at**  
(Direkte Platzwahl möglich)



# BUNTES LINZ



Hallo Kinder! Der Sommer ist da und ich freue mich auf das Plantschen in Bädern und Seen und spannende Entdeckungen in Wäldern, Wiesen oder an der Donau. Also ab ins Freie. Viel Spaß und passt auf euch auf! Euer Pauli!



Klein-Erna abends zu ihrer Mutter: „Kennst du den Unterschied zwischen Radio, Fernsehen und Taschengelderhöhung?“ „Nein!“ „Das Radio hört man, das Fernsehen sieht man, aber von einer Taschengelderhöhung hört und sieht man leider überhaupt nichts!“



## AKTIVTAGE GEGEN LANGEWEILE

Ferien machen immer Spaß. Kein Kindergarten, keine Schule – Weltklasse! Aber wenn die freien Tage schier kein Ende nehmen, kann schon mal Fadesse aufkommen. Gegen Langeweile gibt es das perfekte Gegenmittel: die Aktivtage!

In der Broschüre der Stadt Linz finden Mädchen und Buben zwischen 6 und 15 Jahren alles, was Spaß macht. Ob beim Fechten wie die Musketiere, beim Schwingen des Tennisschlägers wie Dominic Thiem oder beim Besuch des Linzer Stahlwerks: Für jede und jeden ist bei 180 Veranstaltungen etwas dabei!

Das gedruckte Ferien- und Freizeitprogramm liegt für euch in Linzer Schulen, Horten, Bibliotheken und Jugendklubs auf. Online ist es unter [www.linz.at/aktivtage.php](http://www.linz.at/aktivtage.php) abrufbar.



Foto: Stadt Linz



An die Stifte, fertig, los!



# Boden verstehen & Natur begreifen

Die Stadt Linz bringt gemeinsam mit dem Bodenbündnis Linzer Schulanfängerinnen und Schulanfängern das Thema Boden näher. An 40 Terminen wird gemeinsam gegraben und geforscht.



„Wir begreifen Boden“: Umweltstadträtin Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger machte im Kindergarten Auwiesen selbst bei einem Workshop mit.

**Boden ist mehr** als Erde. Aus, auf und in ihm wächst das heran, was wir tagtäglich essen. Seine Beschaffenheit hat Einfluss darauf, wie unsere Umgebung aussieht. Und er ist ein riesiger Lebensraum für Tiere, Pflanzen, Pilze und andere Mikroorganismen. Gerade in einer Großstadt ist es nicht einfach, sich aktiv und gezielt mit dieser Materie auseinanderzusetzen – wo können Kinder wirklich ausgiebig in der Erde wühlen und dabei noch Wissenswertes darüber erfahren?

## AUF TUCHFÜHLUNG MIT BODENTIEREN

Das Umweltmanagement der Stadt Linz bietet heuer in 40 Workshops in städtischen Kindergärten ausreichend Gelegenheit, mit Regenwurm & Co. auf Tuchfühlung zu gehen. „Wir begreifen Boden“ lautet der Titel des Angebots, das vom Bodenbündnis initiiert und vom Ressort Natur- und Umweltschutz der

Stadt Linz mitfinanziert wird. In den einzelnen Workshops lernen und erfahren die Schulanfängerinnen und Schulanfänger, also die „Größten“ unter den Kindergartenkindern, was gesunden Boden ausmacht, wer darin lebt und wie man diesen schützen und erhalten kann.

„Die Kinder kommen in den Workshops auf spannende Art und Weise mit dem Thema Boden in Berührung. Ziel dieser Aktivitäten ist es, gemeinsam ein Gespür zu entwickeln und die Wertigkeit des Bodens zu erfahren. Das, worauf wir stehen, ist ein lebendiges Ökosystem“, erklärt Umweltstadträtin Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger die Initiative.

## „HERBERT VON UND ZU REGENWURM“

Bei der Gestaltung der Workshops steht Mitmach-Unterricht auf dem Programm. Gleich zu Beginn werden die Kinder von „Herbert von und zu Regenwurm“ be-

grüßt, der ihnen seine Umgebung näherbringt. Gemeinsam werden spannende Fragen erarbeitet: Was ist Boden überhaupt? Woraus besteht er und wie entsteht er? Aber auch das Forschen, Angreifen und Erkunden kommt nicht zu kurz – ob spielerisch als „Bodenmemory“ oder lehrreich bei kindgerechten Forschungsstationen. Auch das Aufspüren von Bodentieren übernehmen die jungen Forscherinnen und Forscher natürlich selbst.

CHRISTOPH WEISSENBOCK

„Die Qualität unseres Bodens geht uns alle an. Diese Initiative schafft bereits im Kindergartenalter Bewusstsein, wie wichtig es ist, auf unsere Lebensgrundlagen zu achten und sorgsam mit Ressourcen umzugehen.“

Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Eva Schobesberger  
Umweltreferentin der Stadt Linz

Neues Outfit – Modisch und funktionell

# Ordnungsdienst trägt dunkelblau

In blauen Uniformen patrouillieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes seit Mai durch das Stadtgebiet. Die neue Kleidung vereint Funktionalität und optische Kriterien.



Modisch und fesch – die neuen Uniformen des Linzer Ordnungsdienstes.

**Schwarze Hose, rote Jacke** – so kannten wir die Teams des Ordnungsdienstes bisher. Jedoch wechselten die Hersteller regelmäßig Schnitt und Farbe, sodass das Erscheinungsbild der Teams nicht mehr einheitlich war. Zudem ist die Signalfarbe Rot gerade in Konfliktsituationen wenig hilfreich, denn damit werden die deeskalierenden Maßnahmen der einzelnen Teams nicht unterstützt.

## FUNKTIONAL UND SICHER

Bei der Suche nach der optimalen Bekleidung wurden die Erfahrungen anderer österreichischer Ordnungsdienste und Ordnungsämter miteinbezogen. Für den Arbeitsplatz Straße müssen die Uniformen schmutzunempfindlich und strapazierfähig sein. Reflektoren sorgen für

bessere Sichtbarkeit – die Teams sind ja bei jedem Wetter unterwegs. Außerdem sollen die Jacken und Hosen in keiner Signalfarbe gehalten sein. Auch das Preis-/Leistungsverhältnis muss stimmen. Die Ordnungskräfte in Innsbruck haben die gewählten Uniformen ebenfalls bereits in Verwendung und sind damit sehr zufrieden. Die neuen Kleidungsstücke erfüllen alle Anforderungen. Sie sind auch günstig in der Anschaffung und können bei Bedarf monatlich mit den Innsbrucker Kollegen mitbestellt werden. Sonderanfertigungen für besonders kleine oder große Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind problemlos möglich. Zusätzlich zur Sommerjacke werden Winterjacken und dicke Strickwesten besorgt. Die Anschaffungskosten für die 30 Uni-

formen betragen 21.000 Euro. Damit sind sie um etwa 30 Prozent günstiger als die bisherige Ausstattung. EDITH PRASS



*„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes sind täglich von morgens bis nachts im Stadtgebiet unterwegs. Neben der hohen Funktionalität muss die Kleidung auch eine entsprechende Außenwirkung haben. Die neuen Uniformen sind dafür bestens geeignet.“*

**Stadtrat Michael Rami**  
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

## Dreifaltigkeitssäule

# Neuer Glanz für Linzer Wahrzeichen



In den kommenden Monaten wird die Dreifaltigkeitssäule generalsaniert.

Die **Dreifaltigkeitssäule** am Linzer Hauptplatz wird ab heurigen Juni generalsaniert. Das vor 300 Jahren errichtet Wahrzeichen der Landeshauptstadt ist durch Flechten- und Algenbewuchs sowie durch Ruß- und Taubenkotverschmutzung stark angegriffen. Eine Reinigung der Säule aus weißem Salzburger Marmor ist wegen des schlechten Zustands nicht mehr möglich. Die Sehenswürdigkeit ist aus vielen Einzelteilen zusammengebaut und die durch die Fugen eindringende Feuchtigkeit führt laufend zu Rissbildungen, die Teile des Denkmals lockern und schädigen. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten betragen insgesamt 350.000 Euro. Wie bei der vergangenen Gesamt-sanierung im Jahre 1983/84 tritt auch dieses Mal die Sparkasse OÖ als Hauptsponsor auf. Die Arbeiten erfolgen in bewährter Weise in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt OÖ, das dieses Vorhaben auch fördert.

Wie die in die Jahre gekommene Säule am besten saniert werden kann, zeigte eine im August 2016 versuchsweise durchgeführte Muster-Restaurierung. Bereits im heurigen März dokumentierten zwei Experten, ein Stein-Restaurator und ein Fachmann für vergoldete Metallskulpturen, den aktuellen Stand. Aktuell erfolgt die Einrüstung des Linzer Wahrzeichens und die Baustelleneinrichtung, die bis Anfang November bestehen bleiben wird. Anschließend starten die Sanierungsarbeiten am Stein. Überdies werden die Schäden an den vergoldeten Metallteilen ausgewertet. Es ist davon auszugehen, dass allen voran die Dreifaltigkeits-Figurengruppe mit dem Strahlenkranz, abgenommen werden muss. Ab Mitte 2020 soll das historische Bauwerk im Herzen von Linz im neuen Glanz erstrahlen. Die Dreifaltigkeitssäule wurde 1723 fertiggestellt und am 17. November 1728 vom Domdechanten Max Gandolph Steyrer von Rothenthurm eingeweiht.

## Linz trauert

## Gemeinderätin i. R. Moser verstorben



Gabriela Moser

Die ehemalige Nationalratsabgeordnete und Gemeinderätin Gabriela Moser ist Mitte März im Alter von 64 Jahren

verstorben. Als Mandatarin der VGÖ gehörte sie von 1985 bis 1991 und von 1997 bis 2003 dem Linzer Gemeinderat an. Sie setzte sich vor allem für Belange des Umweltschutzes und für Verbesserungen im Sozialbereich ein. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Professorin am Akademischen Gymnasium in Linz engagierte sie sich unter anderen in der Anti-Zwentendorf- und Hainburgbewegung. Von 1994 bis 1996 und von 1997 bis 2017 gehörte sie überdies dem Nationalrat an. Gabriela Moser erhielt für ihre Verdienste das Große Ehrenzeichen der Stadt Linz und das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

## 90. Geburtstag

## Stadt gratuliert

**Alt-Landeshauptmann** a. D. Dr. Josef Ratzenböck feierte am 17. April seinen 90. Geburtstag. Einer der ersten Gratulanten war Bürgermeister Klaus Luger, der dem Jubilar für die Zukunft alles Gute wünschte. Josef Ratzenböck war fast 18 Jahre Oberösterreichs Landeshauptmann.



Bürgermeister Klaus Luger gratuliert Alt-Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck.



Die jungen Chemikerinnen und Chemiker sind mit Begeisterung dabei.

## Forschen, schweißen, improvisieren

## Ferienstpaß in der KinderUniLinz

Die **Johannes Kepler Universität**, weitere engagierte Linzer Unis und Hochschulen sowie zahlreiche Bildungspartner öffnen in der ersten Ferienwoche von **8. bis 11. Juli** erneut ihre Tore für Kinder und Jugendliche. Experimente, Workshops, Exkursionen und vieles mehr begeistern die 5- bis 15-jährigen Studierenden. Neben Uniluft schnuppern, stehen for-

schon, schweißen, löten, 3D-drucken, improvisieren, mikroskopieren, filmen, ganz viel Neues kennen lernen und vor allem auch Spaß haben auf dem Programm. Information und Anmeldungen unter [www.kinderuni-ooe.at](http://www.kinderuni-ooe.at). Die Kosten für beliebig viele Kurse an den vier Veranstaltungstagen betragen für Interessierte 20 Euro.

## BLICK PUNKT

## Linzer Straßen und Plätze

## Jungwirthstraße

Die Jungwirthstraße in der Katastralgemeinde Lustenau verläuft von der Wiener Straße parallel zur Westbahn und zur Friedhofstraße. Benannt wurde sie 1897 nach dem oberösterreichischen Mundartdichter Hans Jungwirth (1828–1893).

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaberin (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: [peter.prass@mag.linz.at](mailto:peter.prass@mag.linz.at), Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: [office@gutenberg.at](mailto:office@gutenberg.at), [www.gutenberg.at](http://www.gutenberg.at). Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: [r.schmolzmueeller@gutenberg.at](mailto:r.schmolzmueeller@gutenberg.at). Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

## GEWINNSPIEL

Mitspielen und shoppen!

Gesponsert vom **Linzer City Ring** verlost Lebendiges Linz City-Gutscheine im Gesamtwert von 200 Euro. Sie können damit in 400 verschiedenen Betrieben in der Innenstadt Shopping, Lifestyle und Gastronomie genießen. Also mitspielen und gewinnen! Als **Hauptpreis** wartet ein **Gutschein** im Wert von **100 Euro** und zwei

weitere Gutscheine des Linzer City Rings zu je **50 Euro**. Schicken Sie einfach ein E-Mail mit dem Kennwort „**Linzer City Ring**“ bis spätestens **28. Juni 2019** an **lebendiges.linz@linz.at** oder schreiben Sie an **Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz**. Mitmachen lohnt sich.



Exklusiv für LINZ AG-Energiekundinnen und -kunden

# Vorhang auf für die Vorteilswelt

Die LINZ AG Vorteilswelt beschert Stromkundinnen und -kunden mit mindestens einem weiteren Energie-Liefervertrag bis zu 30 Gratisstromtage jährlich. Dazu kommt eine nutzerfreundliche App.

Die **Neuaufstellung** ihres Energievertriebs nimmt die LINZ AG zum Anlass, bewährte Tugenden mit neuen Angeboten zu verknüpfen. Schon bislang bieten die Energievertriebe der LINZ AG viele Vorteile wie faire und stabile Energiepreise. Als eine starke Nummer 1 in der Daseinsvorsorge punktet die LINZ AG am Energiesektor außerdem mit höchster Versorgungssicherheit, 24-Stunden-Service, maximaler Kundennähe durch regionale Verankerung, Regionalstrom und vielem mehr. „Mit der Rückkehr unseres Stromvertriebs ins Mutterhaus ist eine neue, zukunftsfitte Aufstellung des Vertriebs verbunden, von der unsere Ener-

giekundinnen und -kunden profitieren werden. Die Wiedereingliederung ermöglicht uns, kombinierte, attraktive Angebote zu kreieren und Kundenvorteile in neuer Quantität, Qualität und Form anzubieten“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. Den ersten großen Beweis dafür stellt die LINZ AG Vorteilswelt dar. Diese besteht aus Gratisstromtagen und der Vorteilswelt-App.

## BIS ZU 30 GRATISSTROMTAGE

Kundinnen und Kunden von LINZ AG STROM, die mindestens einen weiteren Energie-Liefervertrag mit der LINZ AG (ERDGAS, WÄRME) und/oder der

LINZ AG-Tochter LIWEST haben oder abschließen, können die neue Vorteilswelt – in Form von Gratisstromtagen und App – nutzen. Das bedeutet, dass schon mehr als 90.000 Kundinnen und Kunden von der Vorteilswelt und damit von den Gratisstromtagen profitieren können. Ein weiterer Vertrag bedeutet 20 Gratisstromtage jährlich, zwei oder mehr weitere Verträge sogar 30 Gratisstromtage. „Unser Stromvertrieb ist motivierter denn je. Durch die Neuaufstellung sind wir jetzt in der Lage, unseren Kundinnen und Kunden eine umfassende LINZ AG Vorteilswelt mit attraktiven Produktkombinationen und Sparvorteilen zu öff-

Dank der vielen Vorteile in der Smartphone-App wie etwa der vergünstigten Tickets fühlen sich Energie-Kundinnen und -kunden der LINZ AG auch in den Öffis wie Königin und König.

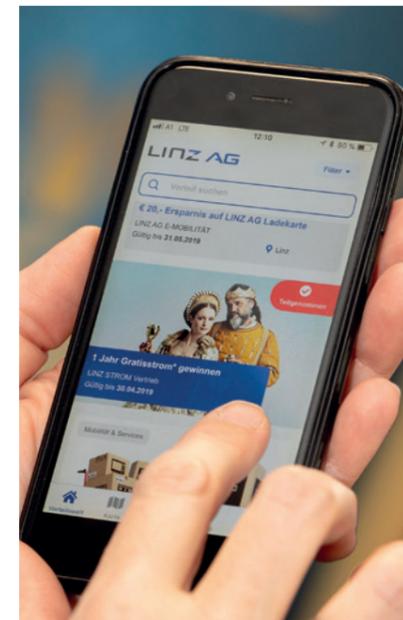


Vorstandsdirektorin Dr.<sup>in</sup> Jutta Rinner, Generaldirektor DI Erich Haider, MBA und Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan (v. l.) präsentierten die neue LINZ AG Vorteilswelt.

nen“, unterstreicht LINZ AG-Energievorstand Mag. DI Josef Siligan den neuen Schwung im Team.

## KÖNIGLICHE VORTEILE IN DER APP

Zusätzlich zu den Gratisstromtagen profitieren Strom- bzw. Energiekundinnen und -kunden exklusiv von vergünstigten Angeboten in der Vorteilswelt-App. Die Vorteilsgeber sind interne und externe Partnerbetriebe. Das bedeutet, dass sich in der App sowohl Angebote und Leistungen der LINZ AG befinden als auch



Die Vorteilswelt-App ist einfach zu bedienen. Ihre Inhalte werden laufend ergänzt und aktualisiert.

Angebote wie vergünstigte Tickets für Kulturveranstaltungen. Die Vorteilswelt-App ist ein mobiles und dynamisches Angebot und enthält verschiedene, wechselnde monetäre Sparvorteile auf Angebote und Dienstleistungen aus fünf Interessens-Kategorien: Shopping und Lifestyle, Mobilität und Services, Freizeit und Kultur, Sport und Wellness sowie Hotel und Genuss. Dazu kommen attraktive Gewinnspiele. „Wir freuen uns über die internen Angebote und über die bereits zum Start sehr gute Beteiligung und Resonanz der externen Partnerbetriebe. Indem sie ihre Angebote in die Vorteilswelt-App einbringen, wird diese aufgewertet und die LINZ AG Vorteilswelt gewinnt noch weiter an Attraktivität“, unterstreicht Dr.<sup>in</sup> Jutta Rinner, Vorstandsdirektorin der LINZ AG, die Vielfalt der Vorteilswelt. Die App erreichte schon in der Anfangszeit Tausende Nutzerinnen und Nutzer.

## GLEICH ANMELDEN!

Die Registrierung zur LINZ AG Vorteilswelt erfolgt über das LINZ AG-Kundenportal PLUS24 unter der Internetadresse [www.linzag.at/plus24](http://www.linzag.at/plus24). Nach der Akti-

vierung der Vorteilswelt, dem Download der App aus dem App bzw. Play Store und dem Login mit den PLUS24-Benutzerdaten stehen die umfangreichen Vorteile zur Verfügung. Die App wird auch in Zukunft auf Basis der ersten Erfahrungswerte sowie Kunden- und Partner-Feedbacks permanent weiterentwickelt und um attraktive Angebote erweitert. Kundinnen und Kunden, die kein Smartphone besitzen, erhalten auf Nachfrage alternativ zur App ein LINZ AG Vorteilswelt-Gutscheinheft.



Dank der vielen Kooperationspartner macht das Shoppen mit der Vorteilswelt-App noch mehr Spaß.

Schnelles Internet beginnt mit L

## LIWEST bringt 5G nach Oberösterreich

Vom einstigen Kabelnetzbetreiber zum digitalen Technologieunternehmen: LIWEST ersteigerte 5G-Frequenzen und ist damit Wegbereiter der digitalen Vorreiterrolle Oberösterreichs.



Mag. Günther Singer, DI Erich Haider, MBA und DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA (v. l.) freuen sich über die Ersteigerung der 5G-Frequenzen.

**Schnelles und stabiles** Internet ist die Grundlage für Digitalisierung und Wirtschaftswachstum, trägt aber auch wesentlich zur Lebensqualität jedes Einzelnen bei. Mit 5G startet in Österreich eine neue Mobilfunktechnologie als Nachfolger von 4G, die eine deutliche Steigerung der Datenübertragungskapazitäten sowie mehr Effizienz und Zuverlässigkeit als 4G mit sich bringt. „5G ist nicht nur Technik, 5G ist ein Kulturgut“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. Mit Ende Februar 2019 wurden in Österreich die Frequenzen für die 5. Mobilfunkgeneration vergeben. Zum ersten Mal wurden diese auch regional versteigert, was die LINZ AG-Tochter LIWEST für den Ankauf von Frequenzblöcken (Oberösterreich und Linz/Wels) in Oberösterreich nutzte. „Wir freuen uns ganz besonders, den Zuschlag für unsere Kernregion erhalten zu haben. Damit stellt LIWEST als einziges österreichisches Unternehmen bei der Frequenzauktion in Oberösterreich sicher, dass der Führungsanspruch in der

Digitalisierung auch eingelöst werden kann“, betont LIWEST-Geschäftsführer DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA. Mit dem Ankauf der Lizenzen um 5,3 Millionen Euro bietet LIWEST ab spätestens Juni 2022 auch in ländlichen Regionen schnellste Übertragungsraten. „Die beste Glasfaserinfrastruktur und das mobile Netz gemeinsam ermöglichen LIWEST eine flächendeckende Vollversorgung, damit man auch unterwegs immer bestens versorgt ist, aber auch bisher schwer versorgbare Gebiete endlich vernetzt werden. Wir denken damit bereits heute an das Morgen und stellen uns für alle zukünftigen Entwicklungen gut auf“, sagt LIWEST-Geschäftsführer Mag. Günther Singer.

### ZUKUNFT BEGINNT MIT L

LIWEST entwickelt sich mit dem Zuschlag für die Kernregion Oberösterreich weiter vom einstigen Kabelnetzbetreiber zum digitalen Technologieunternehmen. Mit dem Ausbau des 5G-Netzes werden die Weichen für die Technologi-

en der Zukunft gestellt: LIWEST wird für Privatkundinnen und -kunden ein „fixed wireless access“-Produkt anbieten. „Es wird sicher auch neue Produkte für spezifische Zielgruppen geben – das wird sich erst nach Anlauf des 5G-Betriebs konkretisieren“, so Gintenreiter. In den kommenden sechs Jahren wird LIWEST etwa 15–20 Millionen Euro in den 5G-Ausbau investieren. Der erste Betriebsbeginn ist für Juni 2020 vorgesehen.

### INFO

#### VORTEILE VON 5G IM VERGLEICH ZU 4G

- Mindestdatenraten für Endkundinnen und -kunden von 100 Mbit/s
- Erheblich niedrigere Latenzzeiten (Verzögerungen zwischen Sender und Empfänger)
- Mehr Endgeräte und Datenvolumen pro km<sup>2</sup> möglich
- Höhere Netzstabilität im Vergleich zu 4G
- Massive Senkung des Stromverbrauchs der Antennen

Foto: LINZ AG/fotokerschi

Fotos: LINZ AG

## 3.000 neue Wohnungen in Pichling erhalten Fernwärme-Anschluss

Der Siegeszug der umweltfreundlichen Heizform in der „Fernwärmehauptstadt Österreichs“ hält weiter an. Die ersten neuen Objekte in Pichling werden bereits im nächsten Winter versorgt sein.

Mit mehr als 90.000 versorgten Wohnungen ist die Fernwärme nicht mehr aus dem Großraum Linz wegzudenken. Ganz im Gegenteil: Die LINZ AG treibt den Fernwärmeausbau weiter voran. Im Linzer Stadtteil Pichling zum Beispiel wird mit einem Fernwärme-Investitionsvolumen von etwa vier Millionen Euro dem Wohnbauboom Rechnung getragen.

### 3.000 NEUE WOHNUNGEN

In mehreren Bauetappen ist die Errichtung von etwa 3.000 Wohnungen geplant. Insgesamt 676 davon befinden sich bereits in Bau. Dazu zählen Wohnungen der GWG (Auhirschgasse), der HABAU GROUP (Fischerfeldstraße), der LAWOG (Moosfelderstraße), der LEWOG (Drosselweg) und der WPI Immobilien GmbH (Heliosallee). Ein Teil dieser Objekte soll bereits in der Heizpe-

riode 2019/2020 durch die LINZ AG mit Fernwärme versorgt werden. Der Siegeszug der Fernwärme in Linz, der „Fernwärmehauptstadt Österreichs“, nahm mit der Inbetriebnahme des Fernheizkraftwerks Linz-Mitte im Jahr 1970 ihren Lauf. Seither konnte der umweltbelastende Hausbrand in Linz fast gänzlich eliminiert werden. So wie der Fernwärmeausbau generell wesentlich zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele beiträgt. Nicht nur der hohe Versorgungsgrad, sondern auch der niedrige Preis für die Endkundinnen und -kunden macht Linz zur „Fernwärmehauptstadt“. Denn der LINZ AG-Fernwärmetarif ist der günstigste aller österreichischen Landeshauptstädte. Die umweltfreundliche, effiziente und regional erzeugte Fernwärme bietet höchste Versorgungs- und Betriebssicherheit. Etwa 45 Prozent



Bedingungslos wohlfühlen in den eigenen vier Wänden – das ermöglicht die LINZ AG-Fernwärme bald in 3.000 neuen Wohnungen in Pichling.

der Fernwärme erzeugt die LINZ AG bereits aus nicht fossilen Brennstoffen. Zudem bietet sie unter 0732/3400-3609 Service und Hilfestellungen rund um die Uhr – und das 365 Tage im Jahr.

## Weiterer Meilenstein für Elektromobilität

Durch eine österreichweite Kooperation von BEÖ und Smatrics können Smatrics-Ladestationen durch die LINZ AG-Ladekarte aktiviert werden – zu einem einheitlichen Tarif ohne Roamingaufschläge.

**Partnerunternehmen** des Bundesverbands für Elektromobilität (BEÖ), zu denen auch die LINZ AG zählt, und Dienstleister Smatrics setzten einen wichtigen gemeinsamen Meilenstein: Sie vernetzten ihre Ladestationen zu Österreichs größtem und schnellstem Ladenetz. Damit stehen den Nutzerinnen und Nutzern von E-Fahrzeugen österreichweit mehr als 3.500 öffentlich zugängliche Ladepunkte im Netz von BEÖ und Smatrics zur Verfügung. Durch diese Kooperation entstand eines der dichtesten Ladenetze für Elektroautos in Europa. Zudem wird für die Nutzung nur mehr eine einzige Karte oder App benötigt. Bei



Die LINZ AG-Ladekarte aktiviert nun auch Smatrics-Ladestationen ohne Aufschläge. Am Bild: Gerald Mayrhofer vom E-Mobilitätsteam der LINZ AG.

der LINZ AG bezahlen die Kundinnen und Kunden die Ladezeit – österreichweit und im gesamten Netz – zu einem ein-

heitlichen Tarif ohne Roamingaufschläge. Informationen dazu erhalten Sie auf der Website [www.strommobil.at](http://www.strommobil.at). „Damit wird E-Mobilität noch einfacher und anwenderfreundlicher. Die LINZ AG unterstützt außerdem mit ihrem attraktiven Tarif die Entwicklung der umweltschonenden Mobilität noch weiter“, sagt Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. Zukünftig wird das Ladenetz von BEÖ und Smatrics dank weiterer Kooperationspartner wachsen, auch international. Weitere Informationen zum Ladenetz, zu weiteren Ladelösungen sowie zu allen Tarifmodellen finden Sie online unter [www.linzag.at/emobilitaet](http://www.linzag.at/emobilitaet).

# Rücksicht kommt immer besser an

Um die Fahrzeuge sauber zu halten und ein angenehmes Fahrerlebnis für alle zu ermöglichen, weisen die LINZ AG LINIEN derzeit wieder auf wichtige Grundsätze hin.



Mit ihrer Kampagne „Rücksicht kommt besser an“ bitten die LINZ AG LINIEN unter anderem darum, aussteigenden Personen „Vorrang“ zu gewähren.

Seit dem Frühjahr zieren wieder Plakate zum Thema „Rücksicht kommt besser an“ die Haltestellen der LINZ AG LINIEN, sind in deren Bussen als Businnenplakate angebracht und laufen als Kurzspots in den Infoscreens in den Fahrzeugen. Die Aktion soll die Fahrgäste in den Bussen und Straßenbahnen wieder zu mehr Eigenverantwortlichkeit, mehr Bewusstsein für das Umfeld und die Umwelt und mehr Mündigkeit anregen.

Die LINZ AG LINIEN verzichten zwar auf ein generelles Essverbot in Öffis, appellieren jedoch auch in dieser Hinsicht an die Vernunft ihrer Fahrgäste.

einmal mehr alle darum, dabei mitzuhelfen, die Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs sauber zu halten und gemeinsam höchstmöglichen Fahrgastkomfort für alle zu ermöglichen.

## RESPEKTVOLLES MITEINANDER

Die LINZ AG LINIEN sind bemüht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als öffentliches Verkehrsunternehmen mit wiederholten Kampagnen zum Thema „Rücksicht kommt besser an“ die Eigenverantwortung des Einzelnen zu fördern. Das Ziel – ein angenehmes, respektvolles Miteinander in den Öffis zu gewährleisten – kann allerdings letztendlich nicht ohne Unterstützung und Eigeninitiative jedes einzelnen Fahrgastes erzielt werden. Daher bitten die LINZ AG LINIEN

## FAHRZEUGE SIND KEINE „MISTKÜBEL“

Denn was viele als selbstverständlich ansehen, wird häufig nicht beachtet. Dazu zählt es beispielsweise, dass aussteigende Fahrgäste „Vorrang“ haben. Fahrzeuge und Haltestellen sind außerdem keine „Mistkübel“, sondern sollen zu möglichst hohem Fahrgastkomfort beitragen. Die Beseitigung von Müll bedeutet zusätzlich großen Aufwand und beträchtliche Kosten. Die LINZ AG LINIEN bitten außerdem darum, andere Fahrgäste nicht durch laute Musik, lautes

Telefonieren oder durch den Geruch von Essen an einer angenehmen Fahrt in Bus und Straßenbahn zu hindern. Zuhause und im Privaten stellt sich die Frage der Einhaltung solcher Regeln für die meisten Fahrgäste gar nicht erst. Ebenso selbstverständlich sollte sie aber auch in den Öffis sein. Halten Sie daher die Spielregeln ein, die Aufkleber weisen ohnehin darauf hin! Die Einhaltung von Regeln führt zu einem angenehmen Fahrerlebnis für einen selbst sowie auch für alle weiteren Fahrgäste in den Linzer Bussen und Straßenbahnen.



Fotos: LINZ AG

# Vorbereitungen für den ersten Mobilitätsknoten laufen auf Hochtouren

Die derzeitigen Arbeiten beschäftigen sich mit der Fahrzeugbeschaffung, dem Erstellen der Buchungsplattform sowie der Infrastruktur der ersten multimodalen Knoten.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von tim (täglich intelligent mobil), dem innovativen multimodalen Mobilitätsprojekt, sind derzeit voll im Gange. Nach Zusage der Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)\* konnten die LINZ AG LINIEN mit der Umsetzung des Projektes beginnen. So wurden etwa die Räumlichkeiten für das tim-Servicecenter am LINZ AG-Standort in der Wiener Straße 151 bereits adaptiert und eingerichtet. Derzeit wird an der Fahrzeugbeschaffung, am Erstellen der Buchungsplattform sowie an der Infrastruktur der ersten multimodalen Knoten gearbeitet. Davon werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Linz in einer

ersten Phase bis Frühjahr 2020 fünf Standorte angestrebt. Die multimodalen Knoten bestehen aus stationärem (E-)Carsharing, Parkplätzen mit E-Ladestationen, Fahrradabstellplätzen, einem Mietwagen sowie einer AST-Haltestelle (Anruf-Sammel-Taxi). Schlüssel zum (E-)Carsharing ist eine smarte tim-Karte. Reservierung und Buchung erfolgen über die tim-Plattform im Internet sowie über eine mobile Anwendung. tim-Kundinnen und -kunden sollen das Angebot zukünftig mit ihrer Karte sowohl in Linz als auch in Graz nutzen können.



Beim Projekt tim arbeiten die LINZ AG LINIEN mit der Holding Graz (Foto) zusammen.

\* Dieses Projekt wird aus Mitteln des BMVIT gefördert und im Rahmen des Programms „E-Mobilität für alle: Urbane Elektromobilität“ – durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

Foto: Holding Graz / LUPI SPUMA

## Vollelektrisch durch Linz

# Neue Obusflotte ist nun komplett

Mit der Ankunft des 20. vollelektrischen 0- beziehungsweise E-Busses wurde die Erneuerung der Flotte sogar etwas früher als geplant abgeschlossen.



Der 20. vollelektrische E-Bus komplettiert die runderneuerte Flotte der LINZ AG LINIEN.

Foto: LINZ AG

Im September 2017 wurde der erste vollelektrische 24-Meter-Doppelgelenksobus für die LINZ AG LINIEN angeliefert. Seit Ende März 2019 ist die Flotte, die insgesamt 20 Fahrzeuge umfasst, nun komplett. Nach letzten Tests und den Anmeldeformalitäten sind alle neuen E-Busse seit Anfang April im Linienbetrieb. Die Sondertransporte aus Belgien – die Strecke beträgt knapp 1.000 Kilometer – wurden mit eigens dafür angefertigten 30 Meter langen Tiefladern durchgeführt. Die modernen

Doppelgelenksbusse mit höchstem Fahrgastkomfort sind auf allen vier Obuslinien (41, 43, 45 und 46) im Liniennetz der LINZ AG LINIEN unterwegs und können aufgrund des batterieelektrischen Ersatzantriebs kürzere Strecken, wie etwa bei Baustellen, ohne Oberleitung überbrücken. Durch seine 24 Meter Länge steigt die Fahrgastanzahl im E-Bus auf etwa 180 Fahrgäste pro Fahrzeug. Insbesondere in den Morgenspitzen bedeutet das auch mehr Komfort. Außerdem sind die Fahrzeuge in 100-prozentiger Niederflertechnik ausgeführt. Dazu kommen die Innenausstattung in „Cityrunner-Optik“, Panoramafenster, Klimatisierung, Ledersitze und WLAN.

# 160 Kinder setzten sich für den Trinkwasserschutz in Linz ein

Die Baumpflanzaktion wirkt dem Borkenkäfer- und Pilzbefall entgegen, leistet einen Beitrag zum städtischen Klimaschutz und sensibilisiert für das Thema Trinkwasserschutz.

Um die Qualität des preisgekrönten Linzener Trinkwassers nachhaltig zu sichern, führte LINZ AG WASSER von 18. bis 22. März im Wasserwald Scharlinz eine große Baumpflanzaktion in Kooperation mit Sozial- und Bildungseinrichtungen aus dem Stadtteil Kleinmünchen/Auwiesen durch. Dabei pflanzten etwa 160 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 14 Jahren auf einem Areal von rund 2.000 m<sup>2</sup> insgesamt 500 standortgerechte junge Bäume sowie Sträucher.

## FÜR KLIMA- UND TRINKWASSERSCHUTZ

Mit der Baumpflanzaktion wirkt die LINZ AG unter anderem dem Verlust von Bäumen durch den Borkenkäfer- und Pilzbefall entgegen. Das entstehende Jungwaldstück leistet außerdem einen Beitrag zum städtischen Klimaschutz. Zudem wurde für das wichtige Thema Trinkwasserschutz sensibilisiert.

Eine wichtige Säule der Wassergüte in Linz sind die etwa 15 Millionen m<sup>2</sup> großen Trinkwasserschutzgebiete rund um die Wasserwerke Scharlinz, Goldwörth, Heilham und Plesching. Das Schutzgebiet in Scharlinz umfasst 5,7 Millionen m<sup>2</sup>.

## HÖCHSTE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Das Linzer Trinkwasser zeichnet sich nicht nur durch hervorragende Qualität, sondern auch durch seine hohe Verfügbarkeit aus. Die LINZ AG fördert im Schnitt täglich rund 65 Millionen Liter Wasser. 2018 waren es an manchen Sommertagen sogar bis zu 85 Millionen Liter. „Den Kindern gehört die Zukunft. LINZ AG WASSER möchte alles tun, um die Versorgung mit bestem Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern. Die aktuelle Aktion leistet einen Beitrag dazu. Es geht darum, Bewusstsein zu schaffen für den Zusammenhang

zwischen Natur-, Umwelt- und Trinkwasserschutz. Und dafür, dass wir alle etwas beitragen können“, sagt DI Reinhold Plöchl, Leiter von LINZ AG WASSER.



Zirka 160 Kinder und Jugendliche nahmen an der Baumpflanzaktion im Wasserwald Scharlinz teil. Sie pflanzten etwa 500 Bäume und Sträucher.

Foto: LINZ AG / fotokerschi

## LINZ AG FRIEDHÖFE

# Der Friedhofswald befindet sich im Umbau



Im Friedhofswald St. Martin werden kranke Bäume entfernt und neue gepflanzt.

Die LINZ AG setzt sich laufend für die Sicherung gesunder Wälder in Linz ein. Auch der Geschäftsbereich FRIEDHÖFE macht sich darüber schon seit etlichen

Jahren Gedanken. So wird der Wald im Friedhof St. Martin kontinuierlich umgestaltet. „Speziell in den letzten zwei bis drei Jahren überschlugen sich die Ereignisse bezüglich Baumsterben, insbesondere durch Borkenkäferbefall, Eschentriebsterben und Trockenschäden“, sagt Friedhofsleiter Rudolf Kapl. Um auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren zu können, vertrauen die LINZ AG FRIEDHÖFE schon seit geraumer Zeit auf die Expertise von externen Spezialistinnen und Spezialisten. Unter deren Mithilfe wurde ein so-

genannter Baumkataster zur Kontrolle des Baumbestands und somit auch zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit installiert. „Wir haben besonderes Interesse an der Zufriedenheit der Grabbesitzerinnen und -besitzer sowie Friedhofsgäste. Daher sehen wir uns in der Pflicht, für ein ansprechendes, parkähnliches Gesamtbild zu sorgen und den Baumbestand strategisch nachzusetzen“, sagt Kapl. Er bedankt sich außerdem für die Geduld, welche die Friedhofsgäste dem notwendigen Umbau des Waldes entgegenbringen.

Foto: LINZ AG

# Noch engere Zusammenarbeit zwischen Bestattung und Gerichtsmedizin in Linz

Die Gerichtsmedizin Salzburg-Linz obduziert schon seit vielen Jahren in der Johann-Metz-Straße.

Bereits seit Jahrzehnten existiert eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der LINZ AG BESTATTUNG und der Gerichtsmedizin Salzburg-Linz: Die LINZ AG vermietet Räumlichkeiten am Standort Johann-Metz-Straße an die Gerichtsmedizin für deren Obduktionsarbeiten. LINZ AG BESTATTUNG führt dabei jene Arbeiten durch, die vor beziehungsweise nach der Obduktion vorzunehmen sind, wie Reinigung, Aufbahrung und Überstellung. Um die Abläufe künftig noch weiter zu vereinfachen, mietet die Gerichtsmedizin seit Mai 2019 weitere Räume an und verlegte ihren Verwaltungsbetrieb in dieses Gebäude. Dafür wurde das Dachgeschoß aus- sowie das Erdgeschoß umgebaut. „Der gesamte Zusammenschluss ist seit jeher eine Win-win-Situation“, sagt Dr. Fabio Monticelli, der leitende Facharzt der Gerichtsmedizin

Salzburg-Linz. In den vergangenen Jahren sorgten er und sein Team durch die Forschung an einer neuen Methode zur Bestimmung des Todeszeitpunktes international für Aufsehen.

## 140 OBDUKTIONEN PRO JAHR

In der Johann-Metz-Straße führt Monticelli mit seinen Kolleginnen und Kollegen jährlich etwa 140 Obduktionen durch, Tendenz steigend. Dafür stehen in der Johann-Metz-Straße seit der Eröffnung am 15. Mai auf rund 220 m<sup>2</sup> neben zwei Ordinationsräumen auch ein Sekretariat, begleitende Büros, ein Dienstzimmer und ein runderneuerter Sektionstrakt zur Verfügung. Zwei Sekretärinnen und ein Präparator des 36-köpfigen Fachbereiches Gerichtsmedizin Salzburg-Linz arbeiten nun fix in der Johann-Metz-Straße.



Facharzt Dr. Fabio Monticelli (l.) und Mario Wagenhuber, Abteilungsleiter LINZ AG BESTATTUNG, in einem der neuen Ordinationsräume.

## LINZ AG HAFEN

# Polizeihunde-Training im Linzer Hafen

Während der Betriebszeit herrscht Pkw-, Lkw- und Staplerverkehr. Auch deshalb ist der Hafen ein beliebter Ort für das Training von „Echteinsätzen“.



Gruppeninspektor Christian Scherl von der Landespolizei mit „Kai vom Zauberschlüssel“.

Mitte März verwandelte sich das Betriebsareal des Linzer Hafens einen Tag lang in ein Trainingsgelände für Polizeihunde. Fünf Schäferhunde, die bereits ihre Grundausbildung zum Polizeidiensthund absolviert haben, trainierten hier für ihre bundesweite Zertifizierung zum offiziellen Suchtmittelspürhund. Dabei wurden von den Ausbildnern im Hafengebiet Echtstoffe, also gängige Suchtgifte, in Form von kleinen Päckchen versteckt. Als Verstecke dienten abgestellte LKW-Auflieger, Mauernischen oder auch Verkehrszeichen. Die Aufgabe der Hunde bestand darin, die versteckten Päckchen aufzustöbern. Wird ein

Echtstoff „erschnüffelt“, so müssen die Hunde „passiv“ auf das Versteck verweisen. Das heißt sie dürfen weder bellen noch kratzen, sondern müssen vor dem Versteck ruhig sitzen oder stehen und die gefundenen Geruchsträger – ohne Laut zu geben – anzeigen. Das Bundesausbildungszentrum für Polizeidiensthundeführer Bad Kreuzen organisiert Ausbildungstrainings bereits seit 2006 in verschiedenen Bereichen der LINZ AG. Nach ihrer Zertifizierung werden die Polizeivierbeiner im gesamten Bundesgebiet als Suchtmittelspürhunde eingesetzt, so auch der deutsche Schäferhund „Kai vom Zauberschlüssel“.

Fotos: LINZ AG

# Beste Begleitung für Jungfamilien

Im Herbst 2018 übersiedelte die IGLU Eltern-/Mutterberatungsstelle in die Wohnanlage Grüne Mitte. Neue Räumlichkeiten und zusätzliche Angebote bieten hier noch mehr Service für Linzer Familien.

**Ob medizinische** Kontrolluntersuchung, Stillrunde, Beratung oder nur zum Treffen mit gleichgesinnten Eltern: Für Jungfamilien mit Kindern unter drei Jahren sind die zwölf Linzer Eltern-/Mutterberatungsstellen (EMB) mit ihren vielfältigen Angeboten immer die erste Anlaufstation für Kindergesundheit, Ernährung, Pflege und Erziehung. Und das nicht ohne Grund.

## UMFANGREICHE LEISTUNGEN

Eltern erhalten hier gemeinsam mit ihren Kindern Unterstützung und Entlastung sowie Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Kontakten. Vor allem in der erweiterten Einrichtung IGLU kann sich das vielfältige Programm sehen lassen. Je nach Alter der Kleinen bietet diese Eltern-/Mutterberatung verschiedene Treffpunkte an. Wesentlich für die Besu-

cherInnen ist: Alle Angebote und Beratungen sind kostenlos und werden von Fachpersonal durchgeführt. Seit September 2018 präsentiert sich die Beratungsstelle IGLU übrigens völlig neu.

## IGLU IN DER GRÜNEN MITTE

Die Einrichtung war 18 Jahre lang an der Franckstraße angesiedelt und wurde nun an den familienfreundlichen Standort in die Grüne Mitte verlegt. Deutlich vergrößert stehen den sechs Mitarbeiterinnen und zwei Ärztinnen jetzt insgesamt 290 Quadratmeter an Räumlichkeiten zur Verfügung. Ein Garten ist ebenfalls vorhanden, damit die Kinder bei schönem Wetter auch draußen herumtoben können. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass im neuen Haus nun gleich zweimal pro Woche Eltern-/Mutterberatungen sowie der Babytreff

stattfinden. Damit wird das Angebot für Eltern verdoppelt. Die Auslastung war bisher sehr gut. Im vergangenen Jahr besuchten 3.155 Kinder mit ihren Eltern die Familieneinrichtung. Insgesamt 705 Beratungen durch eine Psychologin oder Sozialberaterin wurden durchgeführt. Alle Infos zu den Linzer EMB-Einrichtungen und dem IGLU-Programm unter: [www.linz.at/emb.php](http://www.linz.at/emb.php) PETER HIRHAGER

*„Es ist uns wichtig, dass Eltern die beste Unterstützung und Beratung im Alltag erhalten. Mit der in der Grünen Mitte neu eröffneten IGLU Eltern-/Mutterberatung wird das Angebot für Familien deutlich verbessert.“*

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing  
Sozialreferentin der Stadt Linz**



Die Linzer Sozialreferentin Karin Hörzing (Mitte) und die Leiterin des IGLU, Petra Kirchschräger (2. v. links), bei einer offenen Spielrunde, die von jungen Müttern mit ihren Kleinsten sehr gerne besucht wird.



Gemeinsam für Wärme und Geborgenheit

## Nach dem Anruf kommt das neue Kind

Notfallmamas, Pflegefamilien und Krisenpflegeltern haben eine große Gemeinsamkeit: Ein riesiges Herz für Kinder, denen sie ihre ganze Liebe und Energie wie ihren eigenen Sprösslingen schenken.

**Nicola und Martin** fieberten wie alle anderen Eltern ihrem zweiten Nachwuchs entgegen. Der große Unterschied war jedoch, dass ihr Mädchen bereits ein halbes Jahr alt gewesen ist. Es brauchte Schutz, eine neues Zuhause und vor allem sehr viel Liebe und Geborgenheit. Heute, zwei Jahre später, hat sich das Mädchen bei den Pflegeeltern und ihrem

älteren Bruder prächtig entwickelt, spielt wie alle anderen Kinder ausgelassen im Park und fühlt sich rund um wohl. „Telefonieren zählt zu ihren großen Leidenschaften“, berichtet stolz Papa Martin und umarmt liebevoll die Kleine. Das Paar, das mit einem Töchterchen das Familienglück perfekt machen wollte, nahm vor Jahren Kontakt mit der Kinder-

und Jugendhilfe auf. Nach einem Eignungstest bereiteten sie sich intensiv auf ihre Aufgabe als Pflegeeltern vor.

### MAGISTRAT SUCHT PFLEGEFAMILIEN

Jedes Jahr sucht die Kinder- und Jugendhilfe des Magistrates Linz für etwa 30 Kinder einen Platz in einer Pflegefamilie. So eine Familie könnten Sie sein!

Gesucht werden Paare, aber auch allein-stehende Personen, die ein Kind längerfristig oder für einen begrenzten Zeitraum betreuen. Neben der körperlichen und psychischen Eignung sind vor allem ein harmonisches Familienklima, Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von Kindern sowie viel Geduld und Toleranz wichtige Voraussetzungen. Sie können Supervision in Anspruch nehmen sowie an Pflegeeltern-Runden und Fortbildungen teilnehmen. Für das Kind erhalten sie Pflegekinder-Geld.

### WENN NICHTS MEHR GEHT – NOTFALLMAMA

Bellender Husten aus dem Kinderzimmer weckt die besorgten Eltern. Die glühend heiße Stirn und der verzweifelt, weinerliche Blick des Sprösslings lassen keine Zweifel mehr offen: Der Kleine ist krank. An einen Besuch des Kindergartens ist nicht zu denken. Aber ein Unglück kommt selten allein. Mama und Papa haben wichtige Termine und die Großmutter ist auf Reisen. Guter Rat ist teuer. Denn wer bleibt bei dem kranken Jungen nun zu Hause?

Wenn gar nichts mehr geht, muss eine Notfallmama einspringen. Der Verein Kinder in Betreuung (KiB) organisiert für Familien oder Alleinerziehende mit kranken Kids eine geeignete Betreuung. Die Initiative ist österreichweit täglich 24 Stunden erreichbar und organisiert rasch und unkompliziert eine Notfallmama.

### UM 14,50 EURO SIND SIE DABEI

Innerhalb von acht bis zwölf Stunden organisiert KiB rasche Hilfe. Die Mitgliedschaft kostet monatlich 14,50 Euro. „Im Grunde ist es organisierte Nachbarschaftshilfe“, betonen die Verantwortlichen des Vereins. Die meisten Notfallmütter arbeiten ehrenamtlich. Insgesamt helfen 500 von ihnen österreichweit Familien mit kranken Kindern. „Wenn mehrere Stunden zusammenkommen, verlangen manche eine Aufwandsentschädigung von acht Euro in der Stunde. Eltern können das Geld über den Verein aber zurückbekommen“, teilt Eva Gruber von KiB mit. Die Betreuung ist pro Krankheitsfall auf drei Tage beschränkt. Notfallmamas betreuen die Kleinen auch, wenn ein Elternteil krank ist, und sich nicht um die Kinder kümmern kann.

Fotos: Stadt Linz / Dworschak

### IM GESPRÄCH MIT KRISENPFLLEGEMAMA ELISABETH TRAWÖGER (44)

Elisabeth Trawöger ist seit vier Jahren engagierte Krisenpflegemama und hat selbst drei leibliche Kinder im Alter von 17, 15 und 10 Jahren. Bisher hat sie sechs Kids, vom Säugling bis zum Dreijährigen, gemeinsam mit ihrem Gatten liebevoll betreut.

#### Warum wird man Krisenpflegemama?

Mein erster Berufswunsch war eigentlich Kinderdorf-Mama zu werden, das bekanntlich mit einer eigenen Familie nicht geht. Nach einem bewegten Berufsleben fragte ich mich, was würde ich ewig bereuen, nicht gemacht zu haben. Die Antwort war: Krisenpflegemutter.

„Jeder Mensch ist liebenswürdig und hat das Recht auf Liebe. Und das ohne Einschränkung.“

#### Wie reagierte die Familie darauf?

Mein Ältester sagte nur: Das ist aber ein Wagnis. Grundsätzlich standen alle meinem Plan sehr offen gegenüber. Muss ja auch sein – denn nur gemeinsam funktioniert das. Bei vielen Menschen wich der anfänglichen Hilfsbereitschaft dann leider doch Skepsis und Unverständnis, dass man ein fremdes Kind in die eigene Familie aufnehmen kann.

#### Welches Schicksal erlitten die Kinder, die in Ihrer Familie ein neues Zuhause fanden?

Krankheit der Mutter, Armut oder Gewalt – die Gründe sind vielfältig. In der Regel kehren sie nach einem halben Jahr nach einer Eingewöhnungsphase wieder zu ihren Eltern zurück oder kommen zu einer Pflegefamilie.

#### Was sind die schönsten Momente?

Das erste Mama und die erste wirklich innige Umarmung. Aber auch das Dankeschön der leiblichen Mutter, wenn das Kind glücklich und gesund zu ihr zurückkehrt. Auch wenn das Abschiednehmen weh tut.

#### Haben Sie Zeit, um sich auf die Kinder vorzubereiten?

Nicht wirklich. Es kommt der Anruf



vom zuständigen Verein Plan B und wenig später ist der Familien-Zuwachs schon da. Inzwischen habe ich einen Vorrat an verschiedenen Bekleidungsgrößen angelegt. Dennoch muss sehr viel vorweg organisiert werden.

#### Wieviele Krisenpflegemütter gibt es?

In Oberösterreich sind es derzeit etwa 30, in Linz keine. Ich kann diese Tätigkeit aber nur empfehlen. Es ist eine schwierige Aufgabe, aber eine sehr erfüllende. Die Liebe vom Kind und zum Kind kann einem niemand mehr nehmen.

P. HIRHAGER / P. PRASS

### INFO

Für **Pflegekinder und Pflegefamilien** ist die Abteilung Sozialpädagogische Betreuung, Pflegekinder und Adoption im Neuen Rathaus zuständig.

Infos zum „Beruf Pflegefamilie“: +43 732/7070/2850 [www.linz.at](http://www.linz.at) | Service A-Z | Kinder, Jugendliche und Familie | Pflegekinder [www.kinder-jugendhilfe-ooe.at/Pflegehilfe](http://www.kinder-jugendhilfe-ooe.at/Pflegehilfe)

Der Verein **Kinder in Betreuung (KiB)** organisiert Notfallmamas. Rund um die Uhr erreichbar kann unter der Telefonnummer **0664/6203040** der Pflegebedarf bekannt gegeben werden. Die Notfallmamas sind ebenfalls unter der Mailadresse [info@notfallmama.or.at](mailto:info@notfallmama.or.at) jederzeit erreichbar.

Zuständig für **Krisenpflegeltern** ist der **Verein Plan B**: +43 732 /60 66 65 [www.planb-ooe.at](http://www.planb-ooe.at)

## Kulinarische Tabakfabrik

# Charmanter Elefant im Porzellanladen

Trendig, gesund und keine ökologische Übernutzung – das ist das erfolgreiche Konzept der Good-Karma-Crew für ihr Lokal in der Linzer Tabakfabrik.

**Direkt am Haupteingang** zur ehemaligen Lösehalle am Peter-Behrens-Platz 8 in der Linzer Tabakfabrik, liegen der „Charmanter Elefant“ und sein „Porzellanladen“. Unter diesem blumigen Namen verbergen sich eine Event-Location und ein Café-Restaurant. Vom Frühstück bis zum Mittagmenü ist hier alles erhältlich, was der Gaumen begehrt. „In unseren Lokalen gilt Zero Plastic, darauf legen wir Wert“, sagt Team-Motor Karl Weixelbaumer, studierter Betriebswirt und Spross der erfolgreichen „Hotel-Kremstalerhof“-Familie in Leonding. „Wir haben ganz bestimmte Vorstellungen von ökologischer Nachhaltigkeit und einem gesunden und ausgewogenen Ernährungskonzept. Der Genuss darf aber keinesfalls auf der Strecke bleiben.“

## EIN GASTRO-TEAM MIT VIELEN TALENTEN

Jeder im Gastro-Team hat seinen speziellen Bereich: Tibor Szabo kümmert sich ums Operative, Wolfram Niedermayer ist für die Finanzen und gemeinsam mit Karl Weixelbaumer für Kreatives und Marketing zuständig. Und Mäxx, wie Markus Lott genannt wird, zaubert mit seiner Küchen-Crew vom Tagesmenü bis zum ausgefeilten Catering regionale und internationale Gerichte: vegan, vegetarisch oder



V.l.: Wolfram Niedermayer, Tibor Szabo, Mäxx Lott, Karl Weixelbaumer

fleischlich. Die vier Gesellschafter, die auch außerhalb des Berufslebens gute Freunde sind, betreiben neben dem „Porzellanladen“ und dem „Charmanten Elefanten“ auch das „Teichwerk“ auf dem Johannes-Kepler-Universitätsgelände und die Bar „Sandburg“ am Linzer Donau-Sand-Strand.

## FÜR JEDEN ANLASS

Event-Fee Vroni, die Kundinnen und Kunden am Telefon berät und betreut, hat den richtigen Riecher, wenn es ums Beraten geht und immer gute Tipps für Catering und Veranstaltungen. EDWIN HABERFELLNER



Köstliches Porzellanladen-Hamshuka auf Hummus mit Pita-Brot.

## HAMSHUKA Rezept für 4 Personen

### Hummus:

350 g Kichererbsen (abgetropft aus der Dose)  
150 g Tahini (Sesampaste)  
1 EL Kreuzkümmel  
1 TL Salz  
Saft 1 Zitrone  
2–3 EL Wasser  
4 EL Olivenöl  
2 Knoblauchzehen  
Alle Zutaten mit dem Pürierstab zu einer homogenen Masse verarbeiten.

### Hamshuka:

1 Zwiebel  
2 Zucchini  
1 große Aubergine, 3 Knoblauchzehen  
1 frische Chilischote  
250 g Pomodori Pelati  
1 TL Kurkuma, 1 TL Kreuzkümmel

6 EL Olivenöl

Salz (vorzugsweise Fleur de Sel), Pfeffer  
5 Zweige frischer Koriander  
Optional: 400 g Rinderfaschiertes  
Optional: Pita-Brot

### Zubereitung:

Die Zucchini und die Auberginen würfeln und bei großer Hitze mit der Hälfte des Olivenöls braun anrösten, aus der Pfanne geben, das restliche Olivenöl hinzufügen und die Zwiebel bei mittlerer Hitze goldgelb anschwitzen (zirka 5 Minuten). Knoblauch hinzugeben und weiterschmoren. Chili entkernen und kleinschneiden. Dann die Pfefferschote und die Gewürze hinzugeben und mitschmoren lassen. Ohne Beigabe vom Pita- oder Fladenbrot ist das Gericht glutenfrei und low carb.